Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł. vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7.50 zł. Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ɔc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf. übriges Ausland 50%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50%, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 270 — Bydgoszcz/Bromberg, Sonnabend, 26. November 1938 — **62. Jahrg.**

Die englisch-französischen Besprechungen in Paris

und die deutsch-französische Verständigung.

Paris, 25. November. (DNB) Der Quai d'Orsay gibt über die französisch-englischen Besprechungen folgendes Communiqué aus:

„Der Besuch des britischen Ministerpräsidenten und des englischen Außenministers in Paris hat den französischen Ministern die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit ihren britischen Kollegen über die hauptsächlichen Fragen geboten, die ein gemeinsames Interesse für beide Länder haben, einschließlich der Fragen, welche die Landesverteidigung und die diplomatische Aktion betreffen. Die am Donnerstag stattgefundenen Besprechungen haben erneut die völlige Übereinstimmung der Konzeption in der allgemeinen Orientierung der Politik beider Länder hervortreten lassen, die von der gleichen Sorge um die Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens inspiriert ist."

Das hauptsächlichste Gesprächsthema des Donnerstag morgen sei, so heißt es in einer Havas-Verlautbarung, die bevorstehende deutsch-französische Erklärung gewesen. Anschließend habe Chamberlain die lebhafte Genugtuung der Britischen Regierung zu dem Gelingen dieses Werkes zum Ausdruck gebracht. Die kommende deutsch-französische Erklärung, so habe Chamberlain gesagt, stelle eine wichtige Etappe auf dem Wege der Einigung zwischen Frankreich und Deutschland dar.

Die Ministerbesprechungen hätten sich ferner auf die französisch-britische Zusammenarbeit in militärischer Hinsicht bezogen. Daladier habe in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident und Verteidigungsminister den französischen Standpunkt dargelegt, und Chamberlain habe hierzu die Ansicht der Englischen Regierung mitgeteilt. Am Donnerstag vormittag sei auch die Lage im Fernen Osten angeschnitten worden, doch konnte sie infolge der den Ministern zur Verfügung stehenden kurzen Zeit nur sehr oberflächlich behandelt werden.

Während der Besprechungen seien die wichtigsten internationalen Probleme angeschnitten worden.

Chamberlain ist mit der deutsch-französischen Erklärung zufrieden.

Der englische Ministerpräsident Chamberlain hat anschließend vor den in einem Raum des Quai d' Orsay aufgestellten Mikrophonen französischer und englischer Rundfunksender in englischer Sprache eine Erklärung abgegeben, in der er sich über die Besprechungen mit den französischen Ministern sehr zufrieden erklärte.

Man habe alle Mittel zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa besprochen.

Er freue sich besonders über die gemeinsame deutsch-französische Erklärung, die auf derselben Grundlage wie die Erklärung von München beruhe.

Chamberlain führte dabei wörtlich aus:

„Ich habe nicht viel zu der Verlautbarung hinzuzufügen. Wir waren vollständig einig mit den französischen Ministern über die allgemeine Richtung unserer Politik, die darauf abgestellt ist, den Frieden aufrechtzuerhalten. Wir sind entschlossen, alle Maßnahmen zu ergreifen, um dieses Ziel zu erreichen. Wir haben die Fragen der Landesverteidigung und die Probleme unserer allgemeinen diplomatischen Aktion besprochen.

Aber für uns ist die Landesverteidigung eine der Etappen zur Sicherung und Festigung des europäischen Friedens."

Auf die bevorstehende

deutsch-französische Erklärung

anspielend, fuhr Chamberlain fort: **„Wir haben eine besondere Genugtuung darüber empfunden, daß Frankreich in der Lage gewesen ist, Vereinbarungen mit Deutschland zu treffen, weil wir darin eine weitere Etappe zu dem gleichen Ziel sehen, das ich vor Augen hatte, als ich das Abkommen von München unterzeichnete.** Ich glaube, daß es besonders wertvoll für die beiden Regierungen ist, die Gelegenheit gehabt zu haben, sich in ziemlich nahe aufeinanderfolgenden Zeiträumen zu treffen, denn die Lage ändert sich ständig. Es ist ein Glück für unsere beiden Länder, uns durch solche persönlichen Fühlungnahmen davon zu überzeugen, daß wir vollständig übereinstimmen und die gemeinsame Linie unserer besonderen Aktion festlegen."

Rundfunkerklärung Daladiers.

Nach Abschluß der Besprechungen läßt sich der Eindruck von Seiten der britischen und auch der französischen Delegation dahingehend zusammenfassen, daß die Ergebnisse der Besprechungen eine vollkommene Übereinstimmung der Ansichten beider Regierungen über alle geprüften Fragen ergeben haben.

Ministerpräsident Daladier gab gleichfalls eine kurze Rundfunkerklärung ab, in der er betonte, daß die Unterredungen im Geiste völliger Offenheit geführt worden seien.

Chamberlains Besuch beim Herzog von Windsor

London, 25. November. (PAT.) Premierminister Chamberlain hat am Donnerstag abend in Paris dem Herzog von Windsor einen Besuch abgestattet. Im Verlauf dieses Besuchs, der 25 Minuten lang dauerte und bei dem auch die Herzogin von Windsor anwesend war, soll die Frage der Ankunft des Herzogs und der Herzogin von Windsor in England besprochen worden sein.

Nachdem die Versöhnung zwischen dem Herzog von Windsor und dem englischen Königshaus bereits vor einigen Tagen durch Vermittlung des Herzogs von Gloucester in Paris eingeleitet worden war, bedeutet jetzt die Begegnung mit dem englischen Regierungschef einen neuen Schritt zur vollkommenen Aussöhnung. Man nimmt an, daß der Herzog von Windsor und seine Gattin bereits Ende Dezember nach England zurückkehren werden, um, wie die Zeitungen melden, an der Weihnachtsfeier der Königlichen Familie teilzunehmen.

Vor der deutsch-französischen Erklärung.

Reichsaußenminister von Ribbentrop fährt nach Paris.

Zu der Frage der deutsch-französischen Beziehungen erfährt das Deutsche Nachrichten-Büro von unterrichteter Seite folgendes:

Der Führer und Reichskanzler hat in den letzten Jahren oft Gelegenheit genommen, zu erklären, daß zwischen Frankreich und Deutschland keine Probleme bestehen, die einem freundschaftlich-nachbarlichen Verhältnis grundsätzlich entgegenstehen. Nach dem Münchener Abkommen haben sich die Wünsche getroffen, dem Streben nach einem solchen Verhältnis konkreten Ausdruck zu verleihen. Die Bedingungen für ein Übereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich im Sinne der in München getroffenen Vereinbarung zwischen Deutschland und England haben sich in den letzten Wochen als außerordentlich günstig gezeigt.

Die Deutsche und die Französische Regierung prüfen deshalb gegenseitig eine gemeinsam vorbereitete Erklärung betreffend das nachbarliche Verhältnis der beiden Staaten zueinander, und es steht zu erwarten, daß sich der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, in den nächsten Tagen nach Paris begibt, um mit dem französischen Außenminister Georges Bonnet zu einem Abschluß dieser vorbereiteten Erklärung zu gelangen.

König Karl II. von Rumänien bei Adolf Hitler auf dem Berghof.

Aus Berchtesgaden wird gemeldet:

König Karl II. von Rumänien stattete am Donnerstag, begleitet von seinem Sohn, dem Kronprinzen Michael, dem Führer und Reichskanzler auf dem Obersalzberg einen privaten Besuch ab und weilte zum Frühstück auf dem Berghof.

Der Sonderzug des Königs Karl traf kurz nach 13 Uhr auf dem Berchtesgadener Bahnhof ein. Vor dem Bahnhofsgebäude hatte sich rasch eine Menschenmenge angesammelt, die den König und den Kronprinzen mit Heilrufen begrüßte, als sie den Bahnhof verließen. Zum Empfang der hohen Gäste waren erschienen: der Chef der Präsidialkanzlei, Staatsminister Dr. Meißner, der Chef des Protokolls Gesandter von Dörnberg und Reichspräsidialrat Kienitz. Auf dem Bahnsteig begrüßte Staatsminister Meißner den König, den Kronprinzen, den Fürsten von Hohenzollern und die Herren der Begleitung des Rumänischen Königs. König Karl II. nahm dann gemeinsam mit Staatsminister Meißner im ersten Kraftwagen Platz, im zweiten folgten Kronprinz Michael von Rumänien und der Chef des Protokolls, Gesandter von Dörnberg. Auf dem Berghof am Obersalzberg war am Eingang der Residenz des Kanzlers eine Ehrenpforte errichtet, die mit rumänischen und deutschen Fahnen geschmückt war. Der Führer und Reichskanzler empfing seinen Gast in Begleitung des Reichsaußenministers von Ribbentrop auf der zur Residenz führenden Treppe.

Dann fand zwischen Adolf Hitler und dem König von Rumänien in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop eine Besprechung statt. Wie es heißt, beschäftigte man sich dabei mit einer Reihe von Problemen Mittel- und Südosteuropas, unter besonderer Berücksichtigung der deutsch-rumänischen Beziehungen.

Der Besuch des Königs von Rumänien auf dem Berghof nahm bald nach 3 Uhr nachmittags seinen Abschluß. Der Führer und Reichskanzler geleitete seinen Gast zum Kraftwagen und verabschiedete sich von ihm. Um 15,15 Uhr trat König Karl II. die Rückreise nach München an, von wo er sich noch am Abend des gleichen Tages nach Sigmaringen zurückbegab, um dann von dort aus in der Nacht zum Sonnabend direkt nach Bukarest abzureisen.

Auch der südafrikanische Minister Pirow vom Führer empfangen.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop auf dem Obersalzberg auch den zur Zeit als Gast der Reichsregierung auf einer Deutschlandreise befindlichen südafrikanischen Verteidigungs- und Handelsminister Pirow, der zuvor während eines 15 Minuten langen Aufenthalts in München eine Besprechung mit König Karl II. von Rumänien hatte.

Der Besuch des südafrikanischen Ministers beim Führer und Reichskanzler findet in englischen Kreisen größte Aufmerksamkeit, was dadurch zum Ausdruck kam, daß die großen angelsächsischen Zeitungen und Nachrichten-Büros Sonderkorrespondenten nach Berchtesgaden entsandt hatten. Pirow lehnte es aber ab, nach seinem Besuch beim Führer der ausländischen Presse irgend welche Erklärungen zu geben. Kurz nach 15 Uhr verließ Minister Pirow Berchtesgaden im Kraftwagen, um von München aus nach Berlin zurückzufahren.

Keine Unruhen in Rumänien.

Aus Bukarest wird gemeldet:

Die englischen Behauptungen von Unruhen in der Bukowina und zahlreichen Verhaftungen unter den Mitgliedern der Eisernen Garde werden von hiesigen zuständigen Stellen mit aller Entschiedenheit dementiert. Insbesondere wird die Gegenstandslosigkeit der Behauptung nachgewiesen, es sei auch in Siebenbürgen zu Unruhen gekommen, woran deutsche Agenten aus Berlin beteiligt gewesen wären. In rumänischen Kreisen hat dieser Versuch, die deutsch-rumänischen Beziehungen zu trüben, um so peinlicheres Befremden hervorgerufen, als diese Begleitmusik zu den Unterhaltungen des rumänischen Königs in London und Paris als ebenso tendenziös wie unfair empfunden wird.

Deutsch-polnische Verhandlungen in der Judenfrage vertagt!

(Sonderbericht der „Deutschen Rundschau in Polen".)

Warschau, 25. November.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen über die Ausweisung polnischer Juden aus dem Reich sind, wie man in Warschau erfährt, nicht abgebrochen, aber auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Man verspricht sich von der Wiederaufnahme der Verhandlungen in einer anderen Atmosphäre bessere Resultate als sie jetzt zu erwarten wären.

Die Polnische Regierung, so heißt es, verfolge gleichzeitig sehr aufmerksam den Verlauf der internationalen Verhandlungen über die Auswanderungsmöglichkeiten der Juden. Der Standpunkt der Polnischen Regierung dazu sei bereits klar zum Ausdruck gebracht worden, und die mangelnde Beachtung dieses Standpunktes durch die internationalen Kommissionen oder Konferenzen könne gefährliche Folgen haben. Das Schwergewicht der polnischen Initiative in der Judenfrage liege jedenfalls aber auf der Verständigung mit den internationalen Einrichtungen und mit den Juden selbst.

Daladier greift scharf durch!

Das Innenministerium kommissarisch dem Ministerpräsidenten übertragen.

Aus Paris meldet DNB:

Der Präsident der Republik, Lebrun, hat ein Gesetzesdekret unterzeichnet, wonach das Innenministerium interimistisch dem Ministerpräsidenten Daladier übertragen wird. Der Erlaß wird Freitag früh im amtlichen Gesetzblatt erscheinen.

Die Pressestelle des Ministerpräsidiums veröffentlichte am Donnerstag abend folgende Verlautbarung: „**Streikbewegungen mit Besetzungen von Fabriken** sind in den Departements Nord, Seine und Seine-Inférieur ausgebrochen; die von der Regierung vorgesehenen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung sind sofort angewandt worden. In dem Departement Nord sind 25 Fabriken, die 12 000 Mann beschäftigen, geräumt worden. In den Departemens Seine-Inférieur sind 19 Fabriken oder Werkstätten ebenfalls geräumt worden. In diesem Departement ist keine Fabrik mehr besetzt. In dem Departement Seine sind 10 Fabriken mit im ganzen 5000 Beschäftigten sofort geräumt worden. Die Räumungsmaßnahmen im Renault-Werk sind im Gange."

Über die Lage in den verschiedenen Streikbezirken ist zu melden, daß **am Donnerstag mittag auch in den meisten**

Fabriken der Metallindustrie von Paris und Umgebung eine Streikbewegung mit Besetzung der Werke ausgebrochen ist, so in den Renault-Automobilwerken, den Caudron-Flugzeugwerken und der Flugzeug-Motorenfabrik Bloch. Vor den bestreikten Werken zog sofort Polizeiordnungsdienst auf.

Laut Mitteilung des Ministers für öffentliche Arbeiten ist die Eisenbahnlinie Somain-Denain-Anzin requiriert worden durch einen Erlaß, der vom Minister für Landesverteidigung gegengezeichnet wurde. Im Gebiet von Valenciennes hatte sich die Streikbewegung auch auf die Eisenbahnlinie ausgedehnt, so daß der Verkehr von Somain bis zur belgischen Grenze unterbrochen wurde. Streikende versuchten, den Ordnungsdienst zu sprengen, indem sie in Denain einen Eisenbahnwagen vor sich herschoben. Ferner wurde versucht, einen Kraftwagen der Mobilgarde zu zerstören. Bei der Räumung der Metallwerke von Denain mußten starke Polizeikräfte nachdrücklich eingreifen. Als Mobilgarde nachmittags in die Stahl- und Schmiedewerke eindringen wollte, stieß sie auf eine Barrikade aus umgestürzten Waggons. Etwa 300 Streikende hatten dort in drohender Haltung Stellung genommen. Am späten Abend ließen die Streikenden mitteilen, daß sie sich der Räumung der Fabriken durch Polizei widersetzen würden.

Anstelle der von der Regierung verbotenen Straßenkundgebung des Gewerkschaftsverbandes von Groß-Paris, die am Sonnabend nachmittag stattfinden sollte, will man nun geschlossene Kundgebungen in Sälen abhalten.

Der christliche Arbeiter-Gewerkschaftsverbandd hat eine Mitteilung an die Presse gegeben, in der er sich energisch gegen den von den Marxisten geplanten 24stündigen Generalstreik wendet und feststellt, daß eine Bekämpfung der Notverordnungen auf legalem Wege, d. h. im Parlament durchgeführt werden müsse.

slowakischen Behörden zu diesem Schritt nicht ihre Zuflucht nehmen würden. Im Falle einer weiteren Verschärfung der slowakisch-ungarischen Beziehungen soll die Slowakische Regierung jedoch gewillt sein, weitere Gegenmaßnahmen gegenüber den ungarischen Staatsangehörigen zu treffen.

Vertagung des ungarischen Parlaments bis zum 1. Dezember.

Aus Budapest wird gemeldet:

Reichsverweser von Horthy hat das Parlament bis zum 1. Dezember in die Ferien geschickt und sich selbst die Entscheidung in allen Fragen vorbehalten. Aus dieser Maßnahme wird in informierten parlamentarischen Kreisen der Schluß gezogen, daß Imredy Gelegenheit haben werde, für seine dritte Regierung eine entsprechende parlamentarische Mehrheit zu bilden.

Deutsch-italienischer Schritt in Budapest?

Wird der Rest der Karpato-Ukraine auch noch den Ungarn zugesprochen?

Wie sich der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" aus Budapest melden läßt, ist in dortigen diplomatischen Kreisen das Gerücht verbreitet, daß am Dienstag ein gemeinsamer Schritt Deutschlands und Italiens in Budapest erfolgt sei, wobei man der Ungarischen Regierung den Rat erteilt habe, sich an die Bestimmungen des Schiedsspruches von Wien zu halten und sich um eine eventuelle Volksabstimmung in Karpato-Ruthenien auf friedlichem Wege zu bemühen.

Nach einer Meldung desselben polnischen Blattes aus Rom waren in den dortigen Kreisen am Donnerstag Gerüchte über eine angebliche deutsch-ungarische Verständigung in der Frage der Lösung des Karpato-ruthenischen Problems im Umlauf. Nach diesen Gerüchten soll sich die Reichsregierung mit dem Anschluß Karpato-Rutheniens an Ungarn einverstanden erklärt haben, der in der Form einer militärischen Besetzung zu erfolgen hätte. Als Gegenleistung hätte sich Ungarn zu verpflichten, eine große Autobahn sowie eine neue Eisenbahnlinie durch sein Gebiet zu bauen, um eine bequeme Verbindung zwischen Deutschland und Rumänien herzustellen. Außerdem soll zwischen Ungarn und dem Reich ein besonderes Handelsabkommen abgeschlossen werden, auf Grund dessen Deutschland im Laufe von fünf Jahre den Überschuß der ungarischen Weizenernte aufkaufen werde. Diese Verständigung soll in Berlin während des letzten Besuches des Präsidenten der ungarischen Landschaften zustande gekommen sein.

Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" bemerkt zum Schluß, daß es ihm nicht gelungen sei, eine Bestätigung dieser Gerüchte zu erlangen.

Polen und das Karpatenproblem.

(Sonderbericht der „Deutschen Rundschau" in Polen.)

Warschau, 25. November.

Der Optimismus des Krakauer „Kurjer" ist eine recht vereinsamte Erscheinung. Wenn man einen Gang durch den polnischen Blätterwald unternimmt, dann kommt man leicht zu dem entgegengesetzten Schluß:

Die Aktion für den Anschluß der Karpato-Ukraine an Ungarn und die Herstellung der gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze scheint vorläufig gescheitert zu sein. Die Schuld daran wird der Ungarischen Regierung zugeschoben. Die polnische Presse hat ihre heftige Kampagne in dieser Richtung eingestellt. Trotzdem wird in maßgebenden polnischen Kreisen die Hoffnung offenbar nicht aufgegeben, daß vielleicht im Ergebnis weiterer innenpolitischer Entwicklungen in Ungarn die Frage in absehbarer Zeit von neuem auftauchen werde.

Die Telegraphen-Agentur „Expreß" wendet sich gegen „phantastische Informationen" des Londoner „Evening Standard" über die angebliche Absicht Polens, für die Einwilligung des Reiches zur Besetzung der Karpato-Ukraine durch Polen und Ungarn eine Revision des Danziger Statuts im Sinne der Ausschaltung des Völkerbundes zuzugestehen. Das englische Blatt gebe sogar schon den 27. November als Termin für eine gemeinsame polnisch-ungarische Aktion im Karpaten-Gebiet an. Die einzig zutreffende Information sei daran, so meldet „ATE", daß die Verhältnisse in Karpato-Ruthenien immer chaotischer würden, und daß die tschechischen Behörden nicht in der Lage seien, die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen, die sie früher aus den jetzt an Ungarn gefallenen Niederungen bezogen hätten. Noch vor der Veröffentlichung dieser Phantasien habe die Deutsche Regierung offiziell den in der Presse verbreiteten Gerüchten widersprochen, als habe sie am Mittwoch in Warschau und Budapest eine Demarche in der Karpato-ukrainischen Frage unternommen. Gleichzeitig habe die Rumänische Gesandtschaft in London kategorisch dementiert, daß die Rumänische Regierung in London und Paris offizielle Schritte gegen Polen und Ungarn unternommen habe. Auch das Londoner Völkerbundbüro habe inzwischen den Nachrichten über den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Danziger Völkerbundkommissars und die Aufhebung seines Amtes widersprochen.

Über die Haltung Polens in der Karpato-ukrainischen Frage verlautet von maßgeblicher polnischer Seite, daß **Polen die ungarischen Wünsche nach wie vor mit allen Kräften unterstütze, aber darin auf keinen Fall weiter gehen könne als Ungarn selbst.** In der gegenwärtigen Situation sei auf eine schnelle Lösung der Karpato-ukrainischen Frage nicht mehr zu rechnen.

Die maßgebenden polnischen Kreise stellen mit Bedauern fest, daß die Taktik der Budapester Regierung sich zu sehr auf bürokratische und papierene Maßnahmen eingestellt habe. Es habe der Polnischen Regierung, wie ausdrücklich bekannt wird, niemals daran gelegen, Ungarn in ein Abenteuer hineinzuziehen. Aber auch der objektivste Beobachter könne nicht bestreiten, daß die Ungarische Regierung es nicht verstanden habe, die mehrfachen, außerordentlich günstigen Gelegenheiten zur Verwirklichung seiner gerechten und für die weitere Existenz des Ungarischen Staates hoch bedeutsamen territorialen Forderungen auszunutzen. Die unentschlossene Taktik der Ungarischen Regierung sei der Grund dafür gewesen, daß die Polnische Regierung die öffentliche Meinung ihres Landes vor noch entschiedenerem Auftreten in dieser Frage habe zurückhalten müssen. Trotzdem stelle die Polnische Regierung, wie von zuständiger Seite erklärt wird, angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse und der Unruhen im Karpato-**Ruthenien sich nach wie vor günstig zu den ungarischen** Wünschen und werde mit Bereitwilligkeit neue Pläne der Budapester Regierung zur Lösung der Karpato-ukrainischen Frage unterstützen, sei es nun die Durchführung einer Volksabstimmung in diesem Gebiet oder aber irgend eine andere Lösung, die Ungarn die Verwirklichung seiner Forderung der gemeinsamen Grenzen mit Polen ermögliche.

Neue Hauptstadt Karpato-Rutheniens?

Das vom Prager Abgeordnetenhaus verabschiedete Gesetz über die Autonomie Karpato-Rutheniens sieht vor, daß die Landesregierung die neue Hauptstadt selbst bestimmen kann. Wie wir erfahren, sind sich die Mitglieder des karpato-ruthenischen Kabinetts darüber einig geworden, das 7000 Einwohner zählende, nördlich von Chust gelegene Dorf Dobve zur Hauptstadt auszubauen. Die Übersiedlung von dem vorläufigen Amtssitz Chust nach Dohve dürfte jedoch frühestens im Herbst 1939 vor sich gehen können.

Aus der von Ungarn besetzten Stadt Ungvar (Uzhorod) wird gemeldet, daß dort etwa 12 000 nicht-ungarische Einwohner vor der Besetzung durch die Ungarn geflüchtet seien und 2000 Wohnungen leerstünden. Die ganze Stadt hatte 26 000 Einwohner, von denen sich, nach dieser Meldung, also beinahe die Hälfte, der uigarischen Oberhoheit durch die Flucht entzogen hätte. Die ungarische Bevölkerung dieser im Wiener Schiedsspruch den Ungarn zugesprochenen bisherigen Hauptstadt Karpato-Rutheniens betrug jetzt nur 8½ Prozent, vor dem Friedensvertrag von Trianon 23—25 Prozent. Den größten Anteil an der Bevölkerung von Uzhorod haben heute und damals die Juden (40—60 Prozent).

Ungarische Wiedergutmachung.

Nach einer Meldung des Tschechoslowakischen Preßbüros trat in Budapest die juristische Sektion der tschechoslowakisch-ungarischen Delimitierungskommission zur Verhandlung von Beschwerden zusammen. Die ungarische Delegation erklärte offiziell, daß die Ungarische Regierung sämtliche tschechischen und slowakischen Kolonisten im okkupierten Gebiet ausweisen werde. Den bereits ausgewiesenen Kolonisten gestatte die Ungarische Regierung eine Rückkehr in ihren ehemaligen Wohnort nur für die Dauer von drei Tagen, damit sie ihre notwendigste Habe wegschaffen können. Sofern den Kolonisten bei ihrer Ausweisung materielle Schäden zugefügt wurden, ist nach Mitteilung der ungarischen Delegation die Ungarische Regierung bereit, durch ihre Organe diesen Schaden feststellen zu lassen und über eine eventuelle Entschädigung zu verhandeln.

Slowakische Antwort.

Die polnische Presse meldet aus Prag, daß die Entscheidung der Slowakischen Regierung, die die Enteignung von Gütern der in der Slowakei ansässigen ungarischen Staatsangehörigen als Repressalie gegen die Ausweisung von slowakischen Ansiedlern aus Ungarn vorsieht, unter den Mitgliedern der ungarischen Aristokratie, die umfangreiche Güter in der Slowakei besitzt, eine große Beunruhigung ausgelöst hat. Es wird betont, daß in der Slowakei gerade den alten ungarischen Magnatenfamilien große Latifundien gehören, wie der Gräfin Apponyi sowie den Grafen Esterhazy, Csaky, Say u. a. Es sei bis jetzt nicht bekannt, ob die Slowakische Regierung Repressalien auch diesen Magnatenfamilien gegenüber anwenden werde; man nehme jedoch an, daß die slowakischen Behörden zu diesem Schritt nicht ihre Zuflucht nehmen würden. (see above)

Endgültige Grenze zwischen Deutschland und der Tschechei wurde besetzt!

Aus Reichenberg meldet das Deutsche Nachrichten-Büro:

Nach der Einigung zwischen der Deutschen und der Tschechoslowakischen Regierung über die Festsetzung der Grenze zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakischen Republik vollzog sich, wie im Grenzfestsetzungsprotokoll bestimmt, am Donnerstag, dem 24. November, die Räumung bzw. die Besetzung. Um 9 Uhr vormittags wurden auf beiden Seiten die Behörden zurückgezogen, und um 10 Uhr marschierten an den bereinigten Grenzabschnitten die jeweils eingesetzten Formationen zur Übernahme des Gebietes ein.

Auf deutscher Seite wurde die Besetzung von der deutschen Ordnungspolizei unter dem Kommando des Befehlshaber der Ordnungspolizei in den sudetendeutschen Gebieten, Generalmajor von Pfeffer-Wildenbruch, durchgeführt, und zwar begann pünktlich um 10 Uhr an allen Stellen gleichzeitig der Vormarsch kleinerer Abteilungen. Bis auf einen Zipfel in Nordmähren, in dem die Besetzung am Freitag abend zum Abschluß kommt, war der Einmarsch bis Donnerstag abend vollzogen.

Nach der deutschen Ordnungspolizei traf überall sofort der verstärkte Grenzaufsichtsdienst ein, der an der endgültigen Grenze Posten bezogen hat. In einzelnen Fällen, besonders dort. wo es sich um kleinere Dörfer oder unwesentliche Regulierungen handelte, wurde die Verlegung der Grenzlinie auch allein von diesem Grenzaufsichtsdienst vorgenommen.

Der Polizei hatte sich auch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt angeschlossen, die nach der Besetzung der einzelnen Ortschaften sich sofort zu den Ortsbehörden begab, um dort an Hand der Unterlagen die Namen der bedürftigen Bevölkerung festzustellen.

Der Vormarsch auf die endgültige Grenze zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakischen Republik hat sich reibungslos vollzogen.

Warschau und Danzig dementieren die Gerüchte über Danzig.

Warschau, 25. November. (PAT) Schon am Mittwoch hatte das Deutsche Nachrichten-Büro aus Danzig mitgeteilt, daß die Meldungen, die in der Auslandspresse erschienen sind, und nach welchem u. a. der Hohe Völkerbundkommissar in Danzig, Professor Burckhardt, zurücktreten werde, in Danziger politischen Kreisen keine Bestätigung finden. In dieser Frage wurde die Polnische Telegraphen-Agentur dahin informiert, daß diese Informationen euch in polnischen politischen Kreisen keine Bestätigung gefunden haben.

Wer ist Dr. Hacha?

Aus Prag wird gemeldet:

Offiziell wird die von uns bereits gebrachte Meldung bestätigt, daß **der einzige Kandidat für das Amt des tschechoslowakischen Staatspräsidenten Dr. Emil Hacha** sei, der die Kandidatur bereits angenommen habe. Dr. Hacha gilt als der beste Fachmann auf juristischem Gebiet. Er war seinerzeit Mitglied der tschechischen Delegation für das Internationale Schiedsgericht im Haag. Seine Kandidatur wurde auch von den Slowaken günstig aufgenommen, die die Bedingung gestellt hatten, daß der künftige Präsident Arier, Katholik und Gegner der Freimaurerlogen, außerdem aber ein Mann ohne politische Vergangenheit sein sollte. Allen diesen Bedingungen trägt die Persönlichkeit Dr. Hachas in jeder Beziehung Rechnung. Dr. Hacha war als Jurist bereits in der ehemals Österreichisch-Ungarischen Monarchie bekannt und geschätzt, wo er das Amt eines Hofrats des Obersten Gerichts in Wien bekleidete. Seine Kandidatur begegnet dagegen einer gewissen Zurückhaltung bei dem politisch aktiven Teil der tschechischen Volksgemeinschaft, für die der neu entdeckte Mann noch ein unbeschriebenes politisches Blatt darstellt.

Was die Zusammensetzung der künftigen Tschechoslowakischen Regierung anbelangt, so sind nähere Einzelheiten noch nicht bekannt. Man spricht davon, daß das Amt des Ministerpräsidenten der Vorsitzende der Agrarpartei, Senator Bäran übernehmen soll. Der Geschäftsbereich des Außenministeriums würde in den Händen von Dr. Chvalkovsky bleiben und Innenminister würde Dr. Czerny werden. Das Wirtschaftsministerium würden die Slowaken besetzen; doch ist über die Persönlichkeit des Wirtschaftsministers bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

Präsidentenwahl in Prag wieder verschoben.

Die Ausgabe des Preßburger „Slovak" vom Freitag berichtet, daß die für kommenden Montag angesetzte Präsidentenwahl wegen unvorhergesehener politischer Schwierigkeiten verschoben wird. Die Kandidatur Dr. Hachas gelte aber als fest.

Garantie der Grenzen jetzt aktuell.

Aus offiziellen Kreisen in Prag wird folgendes mitgeteilt:

In Anbetracht dessen, daß die Grenzen der neuen Tschechischen Republik sowohl mit dem Deutschen Reich als auch mit Polen und Ungarn bereits endgültig festgelegt worden sind, wird die Frage der internationalen Garantie der Grenzen der Tschechischen Republik durch die Staaten, die das Abkommen von München unterzeichnet haben, aktuell. Die Tschechische Regierung hat in dieser Angelegenheit schon bei den erwähnten Staaten Schritte unternommen und angefragt, wann diese Garantie offiziell bestätigt werden wird.

Ausländische Währungen dürfen im Grenzgürtel als Zahlungsmittel angenommen werden.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet:

Ein Rundschreiben der Devisenkommission vom 22. November gestattet im Grenzgürtel und auf den Eisenbahnhöfen die Annahme von ausländischen Zahlungsmitteln von Personen, die aus dem Auslande kommen und für den Kauf von Waren für den eigenen Bedarf mit ausländischen Währungen bezahlen. Die Annahme solcher Zahlungsmittel als Entgelt für irgendwelche geleisteten Dienste ist ebenfalls statthaft. Auf keinen Fall darf die Summe der angenommenen ausländischen Valuta den Gegenwert von 50 Zloty übersteigen. Der Verkäufer darf gleichfalls den Rest in derselben Valuta auszahlen, die er zur Bezahlung angenommen hat.

Diese Erlaubnis gewährt die Devisenkommission nur unter der Bedingung, daß die ausländischen Währungen binnen zehn Tagen einer Devisenbank zum Kauf angeboten werden. Privatpersonen oder Institute sind zur Annahme von ausländischen Zahlungsmitteln nicht berechtigt.

Wettervoraussage:

Zeitweise aufheiternd.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet Fortdauer des veränderlichen, zeitweilig aufheiternden Wetters bei wenig veränderten Temperaturen an.

Wasserstand der Weichsel vom 24. November 1938.

Krakau — 2,71 (— 2,85), Zawichost + 1,34 (+ 1,36), Warschau + 1,02 (+ 1,04), Plock + 0,74 (+ 0,76), Thorn + 0,84 (+ 0,36), Fordon + 0,82 (+ 0,82), Culm + 0,75 (+ 0,78), Graudenz + 0,97 (+ 0,98), Kurzebrack + 1,04 (+ 1,06), Piecke — 0,24 (— 0,28), Dirschau — 0,24 (— 0,28), Einlage + 2,32 (+ 2,38), Schiewenhorst + 2,50 (+ 2,54) (In Klammern die Meldung des Vortages.

Politische Sensation in Finnland!

Vaterländische Volksbewegung aufgelöst

Wie aus Helsinki (Helsingfors) gemeldet wird, hat das finnische Innenministerium mit sofortiger Wirkung die Vaterländische Volksbewegung (Isänmaallinen Kansanliike oder auch IKL genannt) aufgelöst und verboten. Gleichzeitig werden 18 der Bewegung gehörende und nahestehende Zeitungen — darunter die große, bekannte Zeitung „Ajan Suunta" — verboten. Die Schriftleitungen sämtlicher der vaterländischen Volksbewegung nahestehenden Zeitungen wurden durch Polizeikommandos besetzt.

*

Zu dieser sensationellen Meldung wird der Königsberger „Preußischen Zeitung" aus Helsinki gemeldet:

Das Verbot der Vaterländischen Volksbewegung kam für die Öffentlichkeit und auch für die verbotene Partei selbst völlig überraschend. Im Reichstag teilte der Innenminister die Gründe für das Verbot mit. Diese führen an, daß die Partei die 1932 verbotene Lapua-Bewegung (Lappo) und die später aufgelöste Jugendorganisation Sinimusta unmittelbar fortgesetzt habe. Die Parteiführung und die Presse der Partei hätten in öffentlichen Reden und Aufsätzen gegen Gesetz und gute Sitten verstoßen. Bei Veranstaltungen sei das Verbot politischer Uniformen und Abzeichen nicht geachtet worden, und schließlich seien Jugendliche, für die ein Verbot der politischen Betätigung besteht, als Parteimitglieder zugelassen worden. Da es sich hierbei um Verstöße gegen das Vereinsgesetz handelt, bedarf das Verbot der Nachprüfung durch die Gerichte. Erfahrungsgemäß dauert eine solche bei Anrufung mehrerer Instanzen oft jahrelang, so daß sie politisch ohne unmittelbare Wirkung ist. Das wegen der gerichtlichen Nachprüfung formell nur als vorläufig ausgesprochene Verbot bedeutet daher praktisch die Vernichtung der Parteiorganisation

In einer zweiten Sitzung am Dienstag abend nahm der Reichstag zu dem Verbot und der Rede des Innenministers Stellung. Abgeordnete der Sammlungspartei und der Schwedischen Volkspartei warnten die Regierung vor der ungünstigen politischen Wirkung auf das Ausland. Die als Verbotsgründe angeführten Tatsachen seien seit langer Zeit bekannt gewesen. Es habe kein unmittelbarer Anlaß für die jetzigen Maßnahmen bestanden, die den Eindruck eines politischen Rachefeldzuges machten. Die Abgeordneten der Vaterländischen Volksbewegung gaben eine scharfe Protesterklärung ab und verließen die Sitzung, um in ihre Wahlbezirke abzureisen. In ihrer Abwesenheit billigte der Reichstag mit den Stimmen der Regierungsparteien — Agrarpartei, Fortschrittspartei und Sozialdemokraten — die Maßnahme der Regierung und forderte sie zum weiteren Kampfe gegen alle Feinde der demokratischen Staatsordnung auf.

Ob der vernichtende Schlag, den die marxistisch-agrarparteiliche Regierung Finnlands vor den Reichstagswahlen des nächsten Jahres gegen die einzige Partei führte, die sich bewußt zu einem nationalen, autoritären und korporativen Staate bekannte, die erhoffte Wirkung haben wird, ist vorläufig noch nicht zu übersehen. Die Vaterländische Volksbewegung hat zwar nur 12 von 200 Reichstagssitzen umfaßt, aber den besten und aktivsten Teil der finnischen Jugend, und hat eine breite Anhängerschaft unter den Bauern und im Schutzkorps. Es ist kaum zu erwarten, daß diese das Verbot der Partei, deren Vorgängerin den Kommunismus in Finnland beseitigt hat, widerspruchslos hinnehmen wird. Zwar hat der Mißerfolg des Mäntsälä-Putsches von 1932 gezeigt, daß ein Marsch auf Helsinki wie der der Lapua-Männer von 1930 in gleicher Form kaum wiederholbar ist; doch hatte gerade das Beispiel Deutschlands und Italiens den Kampf- und Erneuerungswillen der Vaterländischen Volksbewegung in den letzten Jahren derart gestärkt, daß Überraschungen nicht ausgeschlossen sind.

Bretterzäune als „Chinesische Mauer"

an der polnisch-sowjetrussischen Grenze.

In der Nähe der polnischen Grenze auf sowjetischem Gebiet wird neuerdings die Massenaussiedlung der Grenzbevölkerung fortgesetzt, deren Beschäftigung in der Hauptsache in der Rodung der Wälder im Grenzgebiet bestand. Nach den Berichten von Flüchtlingen, die in Polen aus der Sowjetunion eingetroffen sind, haben die Bolschewisten in dem Grenzbezirk zwischen Annapol und Slawuta bei Zdolbunow unlängst nachts die Bevölkerung trotz der verzweifelten Klagen der Frauen und Kinder gezwungen, Sonderzüge zu besteigen, die beim Morgengrauen das Grenzgebiet in unbekannter Richtung verließen. Nach den Schilderungen der in Polen eingetroffenen Flüchtlinge dürften diese neuen Massenaussiedlungen mit den Bauernunruhen zusammenhängen, die unlängst bei Schepetuwka ausbrachen und **von sowjetischen Strafexpeditionen blutig unterdrückt wurden.**

Um künftig einen Einblick in das Sowjetparadies von Polen aus unmöglich zu machen, werden seit einiger Zeit an einzelnen Abschnitten der polnischen Grenze von den Militärbehörden **3½ Meter hohe, mit Stacheldraht versehene Bretterzäune errichtet.** In diesen Zäunen befinden sich in Abständen von mehreren hundert Metern Tore, die sorgfältig bewacht werden. Bis jetzt ist dieser Zaun in dem Grenzabschnitt bei Zdolbunow errichtet worden.

Nach Gerüchten, die im polnischen Grenzgebiet verbreitet sind, soll diese „Chinesische Mauer" der Bolschewisten an der ganzen polnisch-sowjetischen Grenze entlang entstehen.

Nur noch acht Monate Stalin Regime?

Aus Mexiko wird gemeldet, der dort wohnhafte Trotzki habe in einem Gespräch mit mexikanischen Pressevertretern erklärt, daß **der Ausbruch einer Generalrevolution in Sowjetrußland unvermeidlich sei und innerhalb der nächsten Monate** eintreten müsse. Heute glaube in Rußland niemand mehr an den Kommunismus. Schließlich gäbe es dort nach Trotzkis Meinung auch keinen richtigen Kommunismus. Es sei nur der Diktator Stalin da, der von der Bevölkerung gehaßt werde. Trotzki ist der Ansicht, daß sich das gegenwärtige Regime in der Sowjetunion höchstens noch acht Monate halten könne, da dort schon jetzt eine Hungersnot herrsche, die im kommenden Sommer die Ausmaße einer Katastrophe annehmen werde.

Die Verordnung über den Schutz des Staates bereits veröffentlicht!

Im „Dziennik Ustaw" Nr. 90 vom 24 d. M. sind zwei Verordnungen veröffentlicht worden, die mit demselben Tage in Kraft getreten sind und zwar die angekündigte **Verordnung über den Schutz der Staatsinteressen** und eine **Verordnung über die Auflösung der Freimaurerlogen.**

Die erste Verordnung sieht schwere Strafen wegen solcher Vergehen vor, die auf der Beschädigung von Gegenständen beruhen, welche militärischen Zwecken dienen. In Kriegszeiten sind wegen dieser Vergehen lebenslängliches Gefängnis, ja sogar die Todesstrafe vorgesehen. Fünf Jahre Gefängnis erhält derjenige, der die Arbeit in Waffenfabriken erschwert, drei Jahre Gefängnis sind für denjenigen vorgesehen, der öffentlich falsche Nachrichten verbreitet, durch die das Vertrauen zur polnischen Valuta untergraben wird. Dieselbe Strafe erhält derjenige, der gefälschte Ware nach dem Auslande versendet und dadurch den guten Namen der polnischen Ware gefährdet und den Export schädigt. Mit Gefängnis bis zu fünf Jahren werden Vergehen gegen die öffentliche Ordnung geahndet, also die öffentliche Aufforderung zum Generalstreik wie auch die Schließung der Arbeitswerkstätten durch die Arbeitgeber. Schwere Strafen erhalten auch diejenigen, welche die Lieferung von Lebensmitteln an die Städte verhindern, die sich auf Einflüsse und Vermittlungen bei der Erledigung von amtlichen Angelegenheiten berufen und hieraus Nutzen ziehen.

Mit einer Strafe bis zu zwei Jahren Gefängnis wird die öffentliche Verbreitung von falschen Nachrichten bedroht, welche die Staatsinteressen gefährden. Auf derselben Grundlage unterliegt einer Gefängnisstrafe der polnische Bürger, der im Zusammenhange mit seiner politischen Tätigkeit im Polnischen Staat von einer im Interesse einer fremden Regierung tätigen Person für sich oder eine andere Person Vermögensvorteile oder ein diesbezügliches Versprechen annimmt, oder auch diese Vorteile fordert. Weiter unterliegt der Strafe der polnische Bürger, der sich mit einer Person verständigt, die im Interesse einer fremden Regierung oder im Interesse einer Organisation handelt, mit dem Ziel, den Staat zu schädigen. Mit Haft bis zu einem Jahre wird die öffentliche Verbreitung von falschen Nachrichten geahndet, die die Grundlage zur Einleitung eines Straf- oder Disziplinarverfahrens bilden können. Unter diesen Paragraphen fällt auch die böswillige Beurteilung eines Gerichtsurteils.

Eine Haftstrafe bis zu drei Monaten sieht das Gesetz für denjenigen vor, der gewisse ausländische Sendestationen abhört, die durch das Außenministerium verboten worden sind. Diese Strafe kann in eine Geldstrafe von 3000 Zloty umgewandelt werden, wobei der Rundfunkapparat beschlagnahmt werden kann.

Wird jemand wegen eines Staatsverbrechens verurteilt, so kann das Gericht über den Verurteilten die Polizeiaufsicht für die Dauer von einem Jahre bis zu fünf Jahren verhängen. Die Verhängung der Polizeiaufsicht zieht nachstehende Folgen nach sich: die Kreisbehörde der allgemeinen Verwaltung kann der unter Aufsicht stehenden Person den Aufenthalt in gewissen Ortschaften verbieten. Die unter Aufsicht stehende Person ist verpflichtet, die Kreisbehörde im Laufe von sechs Stunden von der Änderung der Wohnung oder des Wohnsitzes in Kenntnis zu setzen. Postsendungen, die von einer unter Aufsicht stehenden Person versandt oder an diese gerichtet sind, können durch die Kreisverwaltungsbehörde geprüft werden. Die Kreisbehörde kann der unter Polizeiaufsicht stehenden Person befehlen, sich in einem bestimmten Termin bei ihr oder der Polizeiwache zu melden und Aufklärungen über ihre Beschäftigung, Lebensweise und Einnahmequellen zu geben.

Beschlagnahme des Vermögens aller Logen.

Die Verordnung über die Auflösung der Freimaurerlogen enthält sechs Artikel und bestimmt u. a. folgendes:

Die Freimaurerlogen werden auf Grund allein des Rechts als aufgelöst betrachtet. Das Vermögen der aufgelösten Logen wird für Zwecke der öffentlichen Wohltätigkeit bestimmt; die Archive und Dokumente übernimmt der Staat. Wer Mitglied von Freimaurerlogen ist oder ihre Tätigkeit unterstützt, unterliegt einer Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren und einer Geldstrafe. Wer einen solchen Verband gründet oder ihn leitet, hat eine Gefängnisstrafe von mindestens zwei Jahren und eine Geldstrafe zu gewärtigen. Wer an der geheimen Tätigkeit der aufgelösten Freimaurerloge teilnimmt, oder diese Tätigkeit unterstützt, unterliegt einer Gefängnisstrafe ebenfalls bis zu fünf Jahren und einer Geldstrafe. Denselben Strafen unterliegt derjenige, der an einem Verband teilnimmt, der eine geheime hierarchische Organisation besitzt oder von seinen Mitgliedern das Versprechen einer unbedingten Geheimhaltung oder eines unbedingten Gehorsams fordert.

Der Innenminister ordnet die Liquidierung der Freimaurerlogen an und nennt die Institutionen, auf die ihr Vermögen übergeht. Die Verfügung über die Auflösung der Freimaurerlogen ist Sache des freien Ermessens des Innenministers. Diese Verfügung wird im Regierungsamtsblatt veröffentlicht.

*

Gesetzentwürfe für den neuen Sejm.

Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur wurde in der Sitzung des Ministerrats, die dieser Tage unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten General Sławoj-Składkowski abgehalten worden ist, eine Reihe von Gesetzentwürfen angenommen, welche die Regierung im Sejm einbringen wird. U. a. billigte der Ministerrat einen Gesetzentwurf über die Errichtung einer polnischen Akademie für die technische Wissenschaft, die ihren Sitz in Warschau haben wird.. Ihre Aufgabe wird in der Pflege, Förderung und Verbreitung der technischen Wissenschaften bestehen. Den Aufbau und den Tätigkeitsrahmen der Akademie wird ein besonderes Statut regeln, das von der Generalversammlung der Akademie beschlossen und vom Unterrichtsminister bestätigt werden wird. Die Wahl des Präsidiums der Akademie bedarf der Bestätigung durch den Staatspräsidenten.

Ferner nahm der Ministerpräsident einige Ratifizierungsentwürfe und einen Gesetzentwurf über den Bau einer normalspurigen Eisenbahn von Skierniewice nach Lukow und von Zawiercie nach Tarnowitz (Tarnowskie Góry) an.

Eine Reihe von Gesetzentwürfen, die von der Regierung in der vorigen Kadenz dem Sejm vorgelegt wurde, die jedoch von den gesetzgebenden Körperschaften nicht erledigt wurden, und durch die Auflösung des Parlaments unaktuell geworden sind, wurden vom Ministerrat erneut geprüft und angenommen. Unter diesen Entwürfen befinden sich u. a. ein Gesetz betreffend die Aufsicht über die Versicherungsanstalten, eine Vorlage über die Obligationen, ein Entwurf über die Reorganisation des Gefängniswesens, ein weiterer über die Parzellierung verschuldeten Grundbesitzes. ein Gesetz über Sozialversicherungsgerichte, und schließlich Entwürfe über die Bekämpfung der Tuberkulose und über die Apotheker-Kammern.

Katastrophe oder Anschlag?

Die Telegraphen-Agentur „Expreß" meldet aus Moskau, daß sich auf der Chaussee Moskau—Kaluga eine Autokatastrophe ereignet hat, bei der der Schwager Lenins, der Kommissar der Schwerindustrie Lazarz Kaganowitsch leicht, sein Sekretär aber schwer verletzt wurde. Gerüchten zufolge steht diese Katastrophe im Zusammenhange mit einem geplanten Attentat auf den Kommissar. Kaganowitsch hatte eine Inspektionsreise nach Kaluga unternommen, wo er eine Kontrolle des Baues einer neuen chemischen Fabrik durchführen sollte. In der Nähe von Kaluga stürzte das Auto aus bis jetzt unbekannter Ursache in den Straßengraben. Eine Untersuchungskommission des Volkskommissariats für Inneres traf unverzüglich an Ort und Stelle ein, um Ermittlungen anzustellen.

Sowjetrussische Moral.

Auf dem Roten Platz in Moskau soll binnen kurzem ein Denkmal für einen gewissen Pawlik Morozow, einen 14 Jahre alten Pionier, errichtet werden. Wodurch hat sich nun dieser 14jährige Pionier berühmt gemacht, daß er auf diese Weise geehrt werden soll? Die polnische Presse gibt darauf folgende Antwort:

Pawlik Morozow wurde von seiner Großmutter und seinem Oheim mit der Axt erschlagen. Und aus welchem Grunde? Pawlik Morozow hat seinen Vater, einen Bauern, denunziert, als er das geerntete Getreide verkauft hatte, das man ihm beschlagnahmen wollte. Das Denkmal soll den heldenmütigen Pawlik mit einer roten Fahne in der Hand darstellen. Die „Pionierska Prawda", das Organ der jungen Kommunisten, das darüber berichtet, fügt hinzu, daß die an dem Denkmal vorbeiziehende Jugend sich werde sagen können: „So war unser Pawlik und so sollten auch wir sein".

Weitere Zwangsversteigerungen von Landgütern.

Die Zwangsversteigerungen von Landgütern wegen nicht bezahlter Schulden an die Kreditgesellschaften nehmen, wie aus den in der polnischen Presse veröffentlichten Verzeichnissen hervorgeht, kein Ende. Ende Dezember d. J. sollen wiederum 519 verschiedene Landgüter in den Wojewodschaften Warschau, Polesien und Bialystok unter den Hammer kommen. Unter ihnen befinden sich zahlreiche Güter der polnischen Aristokratie. Der Gesamtwert der zur Versteigerung gelangenden Güter beträgt etwa 40 Millionen Złoty.

Ein Zug stürzt in die Tiefe.

Die Zahl der Toten noch nicht festgestellt.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich auf der norditalienischen Nebenstrecke Udine—Cividale.

Infolge eines Wolkenbruches gab ein Brückenpfeiler über dem Hochwasser führenden Fluß Torre nach und riß einen die Brücke gerade passierenden Zug in die Tiefe. Aus dem Fluß wurden bisher die Leichen von 11 Fahrgästen geborgen. Auch der Schaffner des Zuges fiel dem Unglück zum Opfer.

Einer der bei den Aufräumungsarbeiten beschäftigten Soldaten kam ebenfalls ums Leben. — Nach bisher unbestätigten Meldungen soll sich die Zahl der Toten bereits auf 20 erhöht haben.

*

Explosionsunglück in Genua.

In einem Lagerraum für Südfrüchte in Genua ereignete sich eine schwere Explosion. Sie forderte vier Tote und zehn Verletzte. Die Explosion entstand, wie man annimmt, durch ausgeströmtes Gas, das sich beim Heizen des Raumes entzündete. Die Mauern und die Decke des Lagers stürzten ein. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Fußgänger, die im Augenblick der Explosion an dem Lagerraum vorbeigegangen waren.

*

Schwere Sturmschäden an der Küste von Istrien.

Aus Mailand wird gemeldet:

Ein orkanartiger Sturm an der Küste von Istrien beschädigte in Pola viele Gebäude. Mehrere Fischerboote sanken. In Fasana gingen etwa 50 Boote verloren. In Novigno wurden mehrere für die Verladung bereitgestellte Bauxitmengen von dem Meere weggeschwemmt. Ein 8300 Tonnen-Dampfer aus Neapel strandete. Seine Besatzung konnte geborgen werden.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen Edmund Przygodzki; Druck und Verlag: A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"

Am Mittwoch, dem 23. d. M., verstarb plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, der Kaufmann 3568

Roman Ernst

im Alter von 41 Jahren.

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen

Bydgoszcz, den 25. November 1938.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 26. d. M., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des evgl. Friedhofes Szubinska aus statt.

Am 23. November verstarb in Danzig an den Folgen einer Operation unser lieber Volksgenosse

Dr. Franz Krebs

prakt. Arzt

Mit ihm ist ein Kamerad dahingegangen, der sich des vollsten Vertrauens aller Bevölkerungskreise erfreute. Er hatte die meisten von uns aufwachsen sehen, hatte in guten und schlechten Tagen Schulter an Schulter neben uns gestanden. Viele verdanken seiner Kunst Leben und Gesundheit, mancher Kummer wurde in Stille von ihm gelindert. Wir wollen diesen aufrechten deutschen Mann, diesen Freund und Helfer nie vergessen.

Im Namen der deutschen Bevölkerung von Vandsburg und Umgebung. 7875

August Goede. Hans Jürgen v. Wilckens.

Zur Anfertigung von **Trauer-Anzeigen** empfiehlt sich A. Dittmann G. m. b. H. Bydgoszcz.

Blindenbitte zum Advent!

Wer hilft uns auch in diesem Jahr. unseren lieben Blinden eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Bei Euch, all Ihr Sehenden klopfen wir an. Spenden nehmen entgegen: **Pastor Steffani**, Postscheckkonto Innere Mission, Poznań 208 390, Schwester Augusta Schönberg, Blindenmutter, Poznań, Patr. Jackowskiego 23, Konto Nr. S. 148 bei der Landesgenossenschaftsbank Poznań. 7783



10 — 15 000 Stück



Weihnachtsbäume

1½ bis 2½ m hoch im Kreis Karthaus preiswert abzugeben.

M. Kornowski
Forstbaumschule 7719
Sępolno-Kr., Telefon 52.

Rechtsangelegenheiten

wie Straf-, Prozeß-, Hypotheken-, Aufwertungs-, Erbschafts-, Gesellschafts-, Miets-, Steuer-, Administrationssachen usw. bearbeitet, treibt Forderungen ein und erteilt Rechtsberatung.

St. Banaszak
obrońca prywatny
Bydgoszcz
al. Gdańska 35 (Haus Grey)
Telefon 1304.

Schneiderin

näht in besser. Häusern, auch außerhalb. Zuschriften unter C 3381 a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 27. November 1938 (1. Advent)
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Sup. Aßmann, vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Am Dienstag abends um 8 Uhr Jungmädchen-Verein im Gemeindehause. Donnerstag um 8 Uhr abends erste Adventsandacht im Gemeindehause, Pfarrer Droß.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Droß, um ½12 Uhr Kindergottesdienst. Freitag abends um 8 Uhr Blaukreuzstunde im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst*, Pfarrer Eichstädt. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Montag abends 8 Uhr Kirchenchor. Dienstag um 8 Uhr abends Jungmännerverein.

Luther-Kirche, Frankenstraße 44. Vorm. 11 Uhr Festgottesdienst*, Pfarrer Lassahn, vorm. ¾10 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 6 Uhr Erbauungsstunde, Pfarrer Lassahn.

Klein Bartelsee. Vorm. um 10 Uhr Predigtgottesdienst*, ½12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Jungmädchenstunde. Am Montag um 7 Uhr abends Singen. Mittwoch und Sonnabend abends ½8 Uhr Uebungsstunden des Posaunenchors.

Schröttersdorf. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Am Donnerstag um 7 Uhr abends Singen.

Schleusenau. Vorm um 10 Uhr Gottesdienst, um ½12 Uhr Kindergottesdienst.

Prinzenthal. Montag abends um 8 Uhr Kirchenchor bei Blumwe. Am Dienstag um 4 Uhr nachm. Frauenhilfe bei Blumwe. Donnerstag um 7 Uhr abends Adventsandacht bei Blumwe.

Jägerhof. Vorm. um 11 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. Am Donnerstag abends 6 Uhr Adventsandacht.

Evangl.-luth. Kirche, Posenerstraße 25. Vorm. ½10 Uhr Lesegottesdienst. Montag abends ½9 Uhr Posaunenchor. Dienstag nachm. 4 Uhr Adventsfeierstunde für Frauen im Pfarrhause, abends 8 Uhr Uebung zur Adventsfeier. Mittwoch nachm. ½4 Uhr Kinderlehre, nachm. 5 Uhr Konfirmanden-Unterricht. Donnerstag abends 8 Uhr Uebung zur Adventsfeier bei Wichert. Am Freitag um 5 Uhr nachmittags Konfirmanden-Unterricht, abends um 8 Uhr Kirchenchor. Sonnabend abends 8 Uhr Generalprobe zur Adventsfeier bei Wichert. Jeziorken: Vorm. um ½10 Uhr Predigtgottesdienst*, nachm. um 3 Uhr Christenlehre, nachm. um ½5 Uhr Zusammenkunft der Jugend.

Evangl. Gemeinschaft, Töpferstraße (Zduny) 10. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, nachmittags 4 Uhr Predigt, Prediger Wecke, nachm. um 5½ Uhr Jugendstunde. Dienstag abends um 8 Uhr Singstunde.

Baptisten-Gemeinde, Rinkauerstraße 41. Vorm 9½ Uhr Predigt, Pred. Otto Lenz, im Anschluß Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Otto Lenz, im Anschluß Jugendstunde. Donnerstag nachm. 5 Uhr Frauenverein, um 8 Uhr abends Bibel- und Gebetstunde.

Gemeinde der Vereinigten Evangelischen Christen des Siebenten Tages, Danzigerstr. 52, II. Etage, Vortragssaal, Vorm. 11 Uhr: Evangelisationsvortrag. Freitag abends um 7½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann herzlich eingeladen.

Christl. Gemeinschaft in Schleusenau, Bahnweg 4. Nachm. um 2 Uhr Kinderstunde, um ½5 Uhr Jugendbundstunde, abends um 7 Uhr Adventsfeier. Montag abends 8 Uhr Gesangstunde. Mittwoch abends um 8 Uhr Bibelstunde. Freitag abends ½8 Uhr Freundeskreis für Jugendliche.

Ostielsk. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst, Diakon Behnke.

Weichselhorst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Roselitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Cielle. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn.

Kruschdorf. Vorm. um 9 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst.

Lochowo. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, um 2 Uhr nachm. Kindergottesdienst.

Grünkirch. Vorm. um 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Fordon. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Montag bis Sonnabend 5 Uhr nachm. Singewoche.

Polichno. Vorm. um 8½ Uhr Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um 11½ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag abends 6 Uhr Adventsandacht.

Barcin. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, danach Kindergottesdienst. Mittwoch abends ½8 Uhr Jugendstunde.

Umarbeitung von Pelzen

modern u. fachmännisch
M. Zweiniger Nachf.,
Inh. **Felix Sauer**
Bydgoszcz, Gdańska 1.
6215

Suche für mein Fleisch- und Wurstwarengesch. eine

Verkäuferin

der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig. 7853
B. Brzezinski, Fleischermeister, Chojnice, ul. Marsz. Pilsudskiego.

Geldmarkt

Suche auf eine schuldenfr. Landwirtschaft

3000 zł

zwecks Erbschaftsregulierung. Wert 7-8000 zł. Offerten unter T 3548 an die Geschst. d. Ztg

Heirat

Gebild. u. vermög. jg. Mann, evgl., gt. Stell., gesund u. strebsam, sucht

Ehegefährtin.

Nur ernstgem. Zuschr. vermög. j. Mädchen bis etwa 30 (a. vom Lande) unter „Sonniges Heim" W 3552 an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Kaufmann

31 J., evgl., solide u. strebsam 15000 zł Vermögen, wünscht junge Dame **zwecks Heirat** kennen zu lernen, am liebsten Einheirat. in ein Eisen-, Manufakt.- oder Kolonialwarengeschäft. Zuschr. mögl. mit Bild unt. D 3571 an die Geschst. d. Ztg. Diskretion Ehrensache.

Schulkoll., evgl., 32 und 34 Jahre alt, 179 u. 174, dkibl., schlank, wünschen vermög., nette Damen mit Herzensbildung

zwecks Heirat

kenn. z. lern. Erster: Erbe ein. 500 Morgen großen, schuldenfr. Landwirtschaft. Zweiter: a. liebst. Einheir. in gute, größ. Landwirtsch., Wassermühle evtl. Geschäftsunternehm. Vermögen 4 000 Zł. in bar, später 20000 Zł., vorhanden. Angeb. mögl. mit Bild unter N 3534 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Offene Stellen

Suche p. sof. ein. tüchtl.

Gärtnergehilfen.

Bydgoszcz, 3575
ulica Koronowska 46.

Tüchtige Kraft

f. Buchhaltung Korrespondenz und sämtliche Büroarbeiten Perfekt polnisch u. deutsch, vertraut mit Stenographie u. Schreibmaschine per sofort oder später **gesucht.** Bewerbungen unter M 7820 an die Geschst. dies. Zeitg.

25% billiger Korsetts, Gesundheits- und Herrenleibgürtel
ZARICKA
Dworcowa 40 2698

Schuhwaren

langschäftige Stiefel, Arbeitsschuhe stets vorrätig Jezuicka 10. 3574

Wechsel

über Zł. 2480, p. 15. 2. 1939 ausgestellt mit meinem Akzept am 10. 11. 1938, abhanden gekommen. Vor Ankauf dieses Wechsels wird gewarnt. 7849

Heinrich von Reiche, Rozbitek.

Wer nimmt 3 Monate altes Kind **gegen Vergütung in Pflege?** Off. unt. C 3570 an d. Geschst. dies. Ztg. erb.

Waschen u. Plätten

sowie **Gardinen zum Spannen** nehme an. Garantie saub. Arbeit und billig. 809
Plätterei „Astra", Parkowa 2, neb. Hot. Adler

Brennholz.

Biet. an **prima Buchenkloben,** Einschlag 37/38, bei größerer Bestellung frei Waggon Station Sypniewo, 8.— Zł. p. 1 rm. Ferner **Eichenrollen, 2 m Pfähle** usw. Anfragen an 7850
Forstverwaltung Sypniewo,
k. Więcbork Pomorze.

Stellengesuche

Berufslandwirt, 30 J., evgl., unverh., **sucht** aus ungekünd. Stellung z. beliebigen Antritt, gestützt a. gute Zeugnisse, **Stellung** als

1. Beamter.

Z. Zt. in Westpolen tät., 13 J. Prax., vertraut m. allen Zweig. einer neuzeitlich. Wirtsch. Größ. Betrieb, wo Heiratsmögl. gebot., bevorzgt. Angebote unt. B 7851 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Strebs., evangl. **Landwirtssohn,** 29 J. alt. mit guten Zeugnissen, **sucht** ab 1. 12. oder 1. 1. 39 Stellung als

Beamter

unter Leitung d. Chefs od. Hofbeamter. Durchaus ehrlich u. zuverl. Gefl. Zuschr. u. B 7610 an die Geschst. d. Zt.

Suche für sof. od. spät. eine Stelle unt. Leitung des Chefs, oder als

2. Beamter.

Bin 28 J., kath. u. habe eine mehrjähr. Praxis u. a. auch auf Saatzuchtgut. Off. unter H 7634 an d. Gst. d. Zt.

Hofbeamter

32 J. alt, **sucht** ab 1.12.38 eventl. später Stellung

als Hofbeamter oder Feldbeamter

unter Leitg. des Chefs. Gute Zeugn. Off. bitte an **J. Fiebig, Melno,** pow. Grudziądz. 3543

Verheirateter, energischer, selbständiger

Förster u. Gärtner

in ungekünd. Stellg., der die deutsche und polnische Sprache beherrscht, in all. Zweig. d. Forstfach. vertraut, sucht zum 1. 4. 39 oder früher Dauerstellung Frdl. Angebote unter L 7812 a. d. „Deutsche Rundschau" erbeten.

Jüngerer

Tischlermeister

mit Fachschulbildung sucht von sofort oder bald leitende Stellung in größerer Möbeltischlerei.
Gefl. Off. unt. F 7758 a. d. Geschst. d. Z. erb.

Kinderfräulein

erfahren, zuverlässig, selbständig, perfektes, deutsch, evangelisch, zu dreijährigem Buben und siebenjährigem Mädchen **nach Warszawa** gesucht. **Liedtke, Warszawa.** Chłodna 4, m. 5.



wenn Sie ständig in der

„Deutschen Rundschau in Polen"

inserieren!

OSKAR MEYER, Bydgoszcz
Gdańska 21.
Spezialität: 7497
Brillen jeder Art in erstklassiger Ausführung
Barometer, Thermometer, Ferngläser, Lupen. Reißzeuge.

Suche zum 1. 1. 1939 oder spät. Stellung als

Chauffeur

Beruf Schmied, vertr. mit sämtl. Maschinenschlosserei. Off. u. 3 3563 an die Geschst. d. Ztg

Brennerei-Verwalter

in mittleren Jahren einfach und tüchtig sucht sofort oder später Stellung auf Kamp. od. Dauerstellung. Da tüchtiger Landwirt u. Hofverwalter. Deutsch u. poln. in Wort und Schrift. Offert. erbittet **Joh. Przeworski.** (gorzelany) per Adr. Mich. Rings, Grudziądz, Pl. 23. Stycznia Nr. 17.

Evangel., jungverheir.

Kutscher und Chauffeur

sucht zum 1. 1. 39 **Dauerstellung.** Off. unt. O 3537 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb

Evgl. Schäfer

sucht ab 1. 1. od. 1. 4. 1939 Stellung. Bisher ungekündigt in Stammschäf. tätig. Nebenbei vertr. mit Kastrier. v. Bullen und Hengsten. Offerten unter N 7852 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Mann in mittleren Jahren mit besseren Umgangsformen, auch der polnischen Sprache mächtig, sucht Stelle **als Fabrikportier, Bote, zur Bewachung** oder sonst eine **Vertrauensstellung.** Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. B 3540 a. d. G. d. Z.

Suche

Stellung

vom 1.12.38 Gute Zeugnisse vorhanden. Angb. bitte zu richten an 3569
Marta Link,
Bysewo, p. Piroga.
pow. Kartuzy.

Suche ab 1. od. 15. Dez. Stellung als

Jungwirtin

unter Leitung d. Hausfrau im Gutshaushalt. Gutes Lehrzeugn. vorhanden. Offerten mit Gehaltsang. zu richten u. B 3551 a. d. Gst. d. Zt.

Advents-Kalender

schon von 0.75 zł an

A. Dittmann T. z o. p.
Bydgoszcz, Marsz. Focha 6
Telefon 3061

Honigkauf ist Vertrauenssache, liefere von eigener Großimkerei à ½ kg = 1.80 zł. — **Deutsche Doggen, Schäferhunde, Boxer, Fox** und **Pinscher** mit Ahnentafeln, Erste Preise Kattowitz, Thorn, Championat Warschau 1938. — **Zuchthähne, Orpington, Rhodeländer, Plymouth, Leghorn** à 8-10 zł zur Ansicht. Rassehunde — Kleintierzucht **v. M. Reibe, Nowawieś Pałucka.** Telefon 5. Anfragen Rückporto. 7799

Alteingeführtes 3545
Haushaltungsgeschäft
m. Wohn. sof. zu verkf. **Grunwaldzka 35, W. 1.**

Junge hochtragende
Kuh 3560
verk. **Nentzel, Trzyszczyn**

Dobermann
6 Wochen, **verkauft**
Toruńska 118. 3562

Dobermannhündin
scharf dressiert, zu verkaufen. 3499
Würtz, Lochowiec, pt. Lochowo, p. Bydg.

Schlafzimmer, Spinde, Küchen, Bettgestelle zu verkaufen 3576
Nakielska 15, Tischlerei.

Schamotteöfen

Eß- und Schlafzimmer, Spiegel, Sofa, Standuhr, Chaiselongue, Geldschrank, Kleiderschrank, Vertiko, Tische, Stühle, Bettgestelle, Schreibtisch, Zentrifuge u. v. and. verkauft billig
Cichon, Bydgoszcz,
Podwale 3. 3577

Wohnungen

3-Zimmerwohnung m. Mädchenz., Bad, 2 Balk. v. 1. 12. zu verm. **Toruńska 84.** 3573

2-Zimmer-Wohng.
von ruhigem, solidem Mieter gesucht. Angeb. unter F 3511 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
für 1 od. 2 Herr. v. 1. 12. zu vermieten 3572
Warszawska 23, Wg. 3.

Sonn. saub. Zimm.
zu vermieten 3507
Kwiatowa 17, Whg. 10.

Pachtungen

Verpachte 80- u. 110 Mg.
gute Wirtschaft
Nötig 7500 Zł. 3567
Piotra Skargi 10, W. 3.

An- u. Verkäufe

An- und Verkauf Verwaltungen

von Berliner Häusern übernimmt 3220
R. Schneider, Berlin-Tempelhof, Werderstr. 11.

Grundstück

mit Kolonialwaren u. Restaurant in lebhaft. Orte im Netzedistrikt zu verkaufen od. verpacht. Kaufpreis 25000 Złoty. Offerten unter S 3547 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Haus

im Werte von 70—80000 Zł. zu kaufen gesucht. Anzahlg. 40—50000 Zł. Offerten unter A 3565 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kleines Haus

mit Kolonialwarengeschäft u. groß. Garten. auf dem Lande, zu verkaufen. Erforderlich 9000 zł. Offert. unt. W 7722 an d. Gst. d. Zt.

Kaufe kleineres
Wohnhaus
evtl. Siedelung in Bydgoszcz. Off. unt. Nr. 7877 an Fil. „Dtsch. Rundsch". Tczew erbeten.

Häuschen
mit Bauplatz, Vorort Bydgoszcz, für 3300 zł zu verkaufen. Näheres **Pomorska 12, W. 3.** 3533

Gut eingeführtes Kolonialw.-Geschäft
in groß. deutsch. Kirchdorf zu verk. Offert. erb.
Mittelstädt, 3556
Sipiorn, pow. Szubin.

Wegen Agrarreform zu verkaufen: 3553

Gebäude auf Abbruch, Feldsteine, Ackerwagen, Ackergeräte usw.

Dom. Jarużyn, Krs. Szubin. Tel. Nakło 59.

Auf vielfachen Wunsch bringen wir zum zweiten Male am

1. Advents-Sonntag, den 27. Neblung
nachmittags 4 Uhr
im Schützenhaus zu Nakło
das Volksstück in 6 Akten

Der Meineidbauer

von Ludwig Anzengruber.

Als Gast wirkt **Willi Damaschke** von der Deutschen Bühne, Bydgoszcz, mit. 7893

Eintrittspreise:

Numerierte Sitzplätze	1.49 zł
Sitzplatz	0.99 „
Stehplatz	0.49 „

Eintrittskarten nur gegen Ausweis einer deutschen Organisation oder besondere Einladung bei den untenstehenden Vorverkaufsstellen und am Saaleingang.

Herbert Wellnitz, f. den Wohlfahrtsbund.
Otto Brewing, für die D. V.
Adolf Sturtzel, für die J. D. P.

Schluß gegen 8 Uhr.

Verein für Jugendpflege, Nakło.



Sonnabend, d. 26. Novemb. 1938
um 20 Uhr 7788
im Civilkasino (oberer Saal

Dr. H. J. Beyer-Stuttgart.

Unser Volk im Lichte der neuesten Forschung.

Eintrittskarten 0.50 zł in der Buchhandlung **E. Hecht Nachf.** und an der Abendkasse.

Guterhalt. Teppich

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und Größe unter J 3518 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Einsp. Rollwagen

ca. 40 Ztr. Tragkraft auch Gummibereifung, kauft **B. Wopp,** Baumaterialien, Grudziądz, Toruńska 21—23. 7877

1 Kaffeeapparat

à la „Expressor", zu verkaufen 3554
Dworcowa 23.

4 Staken Heu

geteilt, auch im ganzen, zu verkaufen. 3564
M. Lewandowska, Przyłęki, p. Bydgoszcz.



Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, 27. Nov. 38, abends 8 Uhr: Einmal. Wiederholung.

Der Widerspenstig. Zähmung

Lustspiel von William Shakespeare.
Eintrittskarten wie üblich.

Die Bühnenleitung.

Wojewodschaft Pommerellen.

Bromberg (Bydgoszcz)

25. November.

Kein „Schwein“ gehabt.

Frau Anna Marchlik, die in der Fordonerstraße 77 wohnt, hatte mit vieler Mühe ein Schwein großgezogen und gemästet. Der Schlachttag hatte nun die Mühen und Ausgaben mit der Freude belohnt, daß für den Winter die Vorratskammer Fleisch, Speck und Würste enthalten würde. Frau M. trieb das Schwein in das Städtische Schlachthaus. Das Tier wurde geschlachtet, der Speck wurde vom Fleisch fein säuberlich getrennt und zum Schluß wurde Wurst gemacht.

Als Frau M. diese kostbare Ladung mit einem Handwagen nach Hause zog, bot sich ihr ein junger Bursche an, der sich bereit erklärte, ihr gegen ein kleines Entgelt behilflich zu sein. Frau M. nahm das Angebot an. Der Bursche zog brav den Handwagen. Unterwegs hatte die Frau Einkäufe zu tätigen. Der Bursche sollte entweder warten oder den Handwagen nach Hause fahren. Frau M. gab ihm für diesen Zweck ihre Adresse. Nach den Einkäufen mußte Frau M. feststellen, daß der „hilfsbereite“ Bursche „so freundlich“ war, mit der kostbaren Ladung bereits nach Hause zu fahren. Überrascht war sie aber, als sie zu Hause nicht den „freundlichen Helfer“ antraf. Sie wartete in der Annahme, er würde mit dem Handwagen immer noch eintreffen. Schließlich gewann sie die Überzeugung, daß dieser „hilfsbereite“ Bursche das geschlachtete Schwein mitsamt dem Handwagen gestohlen hat.

Die Meldungen bei der Polizei haben bis jetzt noch zu keinem Erfolge geführt. Es fragt sich, ob die Bestohlene so viel „Schwein“ haben wird, ihr Schwein wiederzuerlangen.

Lewandowski leistet Abbitte.

In dem Beleidigungsprozeß, den der verantwortliche Redakteur Stanisław Strąbski vom „Dziennik Bydoski“ gegen den Führer der Nationalen Partei der Bezirksgruppe Bromberg, Antoni Bolesław Lewandowski, angestrengt hatte, fand am Donnerstag vor dem hiesigen Burggericht ein zweiter Termin statt. Lewandowski hatte bekanntlich, worüber wir bereits berichtet hatten, in verschiedenen Versammlungen die Behauptung aufgestellt, daß Strąbski ein getaufter Jude sei und bereits vier Mal seinen Namen geändert habe. Auch der verantwortliche Redakteur des oben erwähnten Blattes, Stanisław Nowakowski, hat gegen Lewandowski die Klage eingereicht, da dieser geäußert habe, Nowakowski sei ein „verkappter Kommunist“. Da Redakteur Nowakowski infolge Krankheit an der Verhandlung nicht teilnehmen konnte, fand nur die Verhandlung Strąbski gegen Lewandowski statt. Dieser Prozeß wurde Anfang dieses Monats wegen Ladung neuer Zeugen vertagt.

Zu dem neuen Termin wurde Lewandowski, der sich seit einiger Zeit wegen des Überfalls auf den Nachtwächter Piotr Grobelny im Untersuchungsgefängnis befindet, dem Gericht zur Verhandlung vorgeführt. Der Privatkläger Strąbski konnte an Hand beglaubigter Urkunden nachweisen, daß er arischer Abstammung sei und daß er auch seinen Namen nie geändert habe. Zwischen Kläger und Verklagten kam ein gütlicher Vergleich zustande, in welchem Lewandowski sein tiefes Bedauern darüber ausdrückte, daß er durch seine Äußerungen Strąbski beleidigt habe. Der Verklagte verpflichtete sich auf eigene Kosten im „Dziennik Bydgoski“, „Kurjer Poznański“, „Kurjer Bydgoski“, „J. K. C.“, „Słowo Pomorski“ und in den Wochenblättern „Polska Narodowa“ und „Pielgrzym“ eine Abbitte zu veröffentlichen.

§ **Vor Liebe wird gewarnt!“** heißt das Ufa-Lustspiel, das für Anny Ondra geschrieben ist, und das seit gestern im Kino Kristal gezeigt wird. Vor einer solchen flitterhaften und zufälligen Liebe, wie sie in diesem Film geboten wird, muß freilich allen Ernstes gewarnt werden; im übrigen ist der Titel recht unverständlich. Das flotte Spiel ist zu loben und auch die Heiterkeit, mit der es an dem Zuschauer vorbeiflimmert.

§ **Ein diebisches Dienstmädchen** hatte sich in der 30jährigen Maria Bernhard vor dem Burggericht zu verantworten. Der Beihilfe mitangeklagt ist der 30jährige Bolesław Maciejewski. Die Angeklagte, die in dem Kinderheim in der Thornerstraße als Dienstmädchen beschäftigt war, hatte aus dem Bürotisch zum Schaden der Oberin Schwester Olga einen Betrag von 400 Złoty und 100 deutsche Mark entwendet. Die 100 Mark übergab sie dem mitangeklagten Maciejewski zur Aufbewahrung. Die Bernhard bekennt sich nicht zur Schuld, obwohl Maciejewski vor Gericht angibt, daß sie ihm die 100 Mark kurz vor ihrer Verhaftung übergeben habe. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte zu je 6 Monaten Gefängnis.

§ **Von der Lokomotive gestürzt.** Am Mittwoch ereignete sich im Lokomotivschuppen des Bromberger Hauptbahnhofs ein Unglück, dem als Opfer der in der Nakelerstraße 165 wohnende 35jährige Schlosser Jan Stachowiak zum Opfer fiel. Stachowiak war auf der Lokomotive mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Er verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte herab. Der Verunglückte erlitt schwere Verletzungen und mußte mit dem Wagen der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus gebracht werden.

§ **Gefährlicher Sturz.** In der Niedzwiedzia (Bärenstraße) stürzte am Mittwoch der 78jährige Bernard Frank aus der Ks. Skorupki (Schwedenbergstraße) 35. Als Frank auf dem Bürgersteig entlang ging, glitt er auf einem weggeworfenen Obstrest aus, schlug dabei mit dem Kopf auf das Pflaster und blieb besinnungslos liegen. Der Verunglückte wurde mit dem Wagen der Rettungsbereitschaft nach seiner Wohnung gebracht. Der Zustand des Verletzten ist besorgniserregend. Die Unsitte, Obstreste achtlos auf die Straße zu werfen, hat wieder einmal ein Opfer gefordert.

§ **Im Walde angefallen** wurde eine 54jährige Frau, als sie Holz sammelte. Auf die Hilferufe der Überfallenen flüchtete der Täter. Die eingeleitete polizeiliche Untersuchung konnte zur Verhaftung führen.

§ **Bettler als Dieb.** Auf dem Grundstück Długa (Friedrichstraße) 8 hatte die Frau Bertha Strohschein Betten zum Lüften auf die Wäscheleine gehängt. Als sie nach einiger Zeit wiederkam, um die Betten hereinzuholen, waren diese verschwunden. Wie man festgestellt hat, hat ein Bettler den Diebstahl begangen.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Ausstellung „Häuslicher Fleiß“. 30. November, 1. und 2. Dezember. Anmeldungen bis zum 26. November täglich von 11 bis 1 Uhr, Marsz. Focha 36, m. 4. Deutscher Frauenbund. 7617

Graudenz (Grudziądz).

× **Recht unangenehm bemerkbar** machen sich Insassen des Grundstücks der Firma Hodam & Reßler in der Bahnhofstraße (Dworcowa), die, wie von uns s. Z. berichtet, sich dort eigenmächtig niedergelassen und die Räume für sich zu Wohnungszwecken in Anspruch genommen haben, gewissermaßen als eine Zweigstelle des trübsten Ruf besitzenden Massenquartiers „Madeira“. Daß durch die selbstherrliche Invasion der arbeits- und wohnungslosen Leute, die dort erklärlicherweise in nichts weniger als hygienisch einwandfreien Verhältnissen hausen, das Aussehen dieser eigenartigen „Kolonie“ arg gelitten und das Terrain, z. B. in bezug auf seine äußere Einfriedigung gerade keinen sympathischen Eindruck macht, kann man sich ohne weiteres denken. Wie damals berichtet, blieben alle Bemühungen der Firma oder ihrer Beauftragten, die unerwünschten Eindringlinge zu entfernen, vergeblich. Diese schalten und walten mit dem fremden Eigentum nach Gutdünken. Und so hört man ab und zu, daß von den ungebetenen Bewohnern des in Rede stehenden Besitztums der eine oder andere, weil er sich an dem Eigentum des machtlosen Besitzers vergriffen hat, zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen wird. Da hatte sich nämlich wegen eines solchen Vergehens einer der Insassen namens Brunon Gerke vor dem Burggericht zu verantworten, und zwar weil er eine eiserne Schiene, einige Bretter und verschiedenes Eisenmaterial, der Grundstücksbesitzerin gehörig, gestohlen hat. Mit ihm zugleich angeklagt war Józef und Anna Klucznik aus Neudorf (Nowawieś) bei Graudenz, die Schiene und Bretter von G. gekauft haben. Hierfür diktierte der Richter dem G. sieben und den Kluczniks je sechs Monate bedingungslose Gefängnisstrafe zu. *

Stadtverordnetenwahl in Graudenz.

Ab heute bis einschließlich 29. November liegen die Wählerlisten aus.

Wir erinnern an die Einsichtnahme im Lokal der Bezirks-Wahlkommission ul. Koscielna 15, II. p., Zimmer 11, in der Zeit von 10—12 und 17—21 Uhr.

× **Hochbetrieb in den früheren Pe-Pe-Ge-Werken.** In der Graudenzer Gummiwarenfabrik („Ardal“ — Pe-Pe-Ge) herrscht ein lebhafter Betrieb. Davon zeugt die Tatsache, daß die Zahl der zur Zeit Beschäftigten die stattliche Höhe von 1750 erreicht hat. Daß hierdurch das wirtschaftliche Leben unserer Stadt aufs günstigste beeinflußt wird, bedarf keiner Frage. *

× **Einen „feinen Dreh“** hatte sich ein junger Graudenzer namens Bronisław Schroeder zurechtgelegt. In Posen und Bromberg, wo er sich im September d. J. aufhielt, trat er eigenmächtig als Kriminalbeamter in „amtlichem“ Auftrage gegenüber gewissen leichtlebigen Frauenspersonen auf und machte sich unerlaubten Nötigungen oder gar Erpressungen schuldig. Die Sache kam der Polizei zu Ohren, und so landete der dreiste junge Mann schließlich im Gefängnis. Das hiesige Burggericht, das in der Sache verhandelte, ahndete die sonderbaren Ausschreitungen des Angeklagten mit drei Monaten bedingungslosem Arrest. *

× **Zwecks Einbruchs die Stubendecke durchschlagen.** Einer Methode, wie sie sonst nur bei Bank- oder sonstigen „lohnenden“ Bestehlungen angewendet wird, haben sich Spitzbuben bei einem „gewöhnlichen“ Wohnungseinbruch bedient. Sie brachen nämlich die Zimmerdecke durch und gelangten so zu ihrem Ziele, der Wohnung eines Alojzy Klostka, Grabenstraße (Groblowa) 5. Hier stahlen sie Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werte von etwa 470 Złoty und konnten dann mit ihrer Beute unentdeckt entkommen. *

× **Eingeschlagen** wurde am Mittwoch abend 19.30 Uhr, im Laden des jüdischen Kaufmanns Izrael Sztulszaft, Schulstr. (Szkolna) 3, eine Schaufensterscheibe und dadurch ein Schaden von 300 Złoty verursacht. Der Täter ist bisher unbekannt geblieben. *

Thorn (Toruń).

Erster Wojewodschaftssejm Groß-Pommerellens.

Am Mittwoch begann im Sitzungssaale der Landeshauptmannschaft (Starostwo Krajowe) in Thorn eine zweitägige Tagung des Pommerellischen Wojewodschafts-Sejm. Aus diesem Anlaß war auf dem Gebäude der Landeshauptmannschaft die Staatsflagge gehißt.

Diese Tagung hat in der Geschichte der pommerellischen Wojewodschafts-Selbstverwaltung eine besondere Bedeutung, da dies der erste Wojewodschafts-Sejm nach der Gebietserweiterung der pommerellischen Wojewodschaft ist.

Nach einer vorangegangenen Messe in der Marienkirche wurde die Tagung um 10.45 Uhr durch den Pommereller Wojewoden Raczkiewicz als Regierungsvertreter eröffnet. Der Wojewode verlas im Anschluß an seine Eröffnungsrede die Verordnung über die Einberufung des Landtages und ernannte das an Lebensjahren älteste Landtagsmitglied Pfarrer Łosiński aus Sierakowice zum vorläufigen Vorsitzenden.

Der Tagung wohnten 65 Landtagsmitglieder bei einer Gesamtzahl von 70 bei. Der vorige Pommerellische Landtag zählte 60 Mitglieder, 10 Mitglieder kamen von den von der Posener und Warschauer Wojewodschaft abgetretenen Kreisen hinzu.

Zum Vorsitzenden der Tagung gewählt wurde Rechtsanwalt Stefan Michałek aus Thorn, dessen Kandidatur als einzige gemeldet war. Stellvertretender Vorsitzender wurde Franciszek Rząsa aus Briesen.

Rechtsanwalt Michałek begrüßte dann den Wojewoden Minister Raczkiewicz und huldigte ihm als dem Vertreter der Staatsregierung. Sodann begrüßte der Redner die Vertreter der der Wojewodschaft Pommerellen angegliederten Gebietsteile und gedachte in seinen weiteren Ausführungen auch der Polen an der Olsa, denen er für ihren opferwilligen Kampf um das Polentum Dank sagte. Er beschloß seine Rede mit Hochrufen auf den Staat, seinen Präsidenten Prof. Ignacy Mościcki und den Obersten Befehlshaber Marschall Śmigły-Rydz.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde zur Wahl für den Wojewodschaftsausschuß geschritten. Zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt wurde Kämmerer Lucjan Prądzyński aus Skarpe im Kreise Zempelburg (Sępólno), die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden fiel auf den Vizepräsidenten der Stadt Bromberg, Marcin Spikowski. Zu Mitgliedern des Wojewodschafts-Ausschusses gewählt wurden die Landwirte Jerzy Siemiątkowski (Kreis Rypin), Franciszek Rząsa (Kreis Briesen), Wiktor Barwicki, Bürgermeister von Culmsee, Rechtsanwalt Stefan Michałek (Thorn), Rechtsanwalt Stefan Jankowski (Gdingen), Landwirt Florian Buczkowski (Kreis Culm), Landwirt Jerzy Dzwonkowski (Kreis Wirsitz) und Landwirt Ing. Jan Krefft (Kreis Konitz).

Der erste Tag der Plenarberatungen des Wojewodschaftssejm fand seinen Abschluß mit der Wahl der Mitglieder zu den einzelnen Kommissionen. * *

‡ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug Donnerstag früh unverändert 0,86 Meter über Normal. — Im Weichselhafen eingetroffen sind die Schleppdampfer „Uranus“, „Bawaria“ und „Stanisław Konarski“ mit je vier beladenen Kähnen. Gleichfalls mit je vier beladenen Kähnen starteten die Schlepper „Wanda I“ und „Neptun“ nach Warschau bzw. nach Danzig. Den Personen- und Güterdienst von Warschau nach Dirschau bzw. Danzig versahen die Dampfer „Saturn“ bzw. „Sowiński“, während „Krakus“ und „Atlantyk“ auf der Fahrt von Danzig nach Warschau passierten.

‡ **Wie lange noch?** In der Innenstadt arbeitet seit längerer Zeit ein äußerst redegewandter junger Straßenhändler, der ein Feld-Klappstühlchen und eine Schachtel, sein „Warenlager“, mit sich führt. Der Jüngling postiert sich in den belebtesten Straßen, mit Vorliebe auch auf dem Rynek Nowomiejski (Neustädtischer Markt), einfach mitten auf den Bürgersteigen, sehr gern auch an Straßenecken und blockiert, weil er immer Gaffer um sich hat, den ganzen Verkehr. Unseres Wissens ist die vor längerer Zeit bekanntgegebene Verordnung des Herrn Burgstarosten über den Straßenverkehr noch immer in Kraft und daher ist es verwunderlich, daß die Polizei diese andauernden Verstöße gegen die Verkehrsbestimmungen nicht unterbindet. Oder sollte der junge Mann etwa „schwerhörig“ sein?

t **Wegen Umpflasterung** der ul. Grudziądzka (Graudenzer Straße) an der Ecke der ul. Podgórna (Bergstr.) wird der Verkehr auf der Straßenbahnlinie 2 am heutigen Freitag und morgigen Sonnabend durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, 27. November 1. Advent

* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Evangl. Gemeinde, Graudenz. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, Pfar. Gürtler, vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Am Montag abends 8 Uhr Jungmädchenverein. Am Mittwoch nachm. 5 Uhr 1. Adventsandacht, abends 8 Uhr Posaunenchor. Am Donnerstag um 8 Uhr abends Jungmännerverein

Mockrau. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst*, Pfr. Dieball.

Ritzwalde. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, 27. November 1. Advent

* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Rentschkau. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst*, danach Kindergottesdienst.

Hohenhausen. Nachm. ½3 Uhr Gottesdienst.

Briesen. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst (Taufen), um 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Dienstag nachm. um 4½ Uhr Frauenhilfsversammlung.

Dirschau (Tczew)

de **Ärzte-Nacht- und Sonntagsdienst** hat für die Mitglieder der Sozialversicherung und Eisenbahn vom Sonnabend, den 26. November, 14 Uhr, bis Montag, den 28. November, 8 Uhr, Dr. Rediger, Dirschau, Hallera 2, Telefon 1416. — Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst hat vom 26. November bis zum 3. Dezember die Löwen-Apotheke Nadolski, Mickiewicza.

de **Unsere Alten.** Die verwitwete Frau Selma Hoffmeister, Dirschau, Schloßstraße 36, begeht am Sonntag, dem 27. d. M., ihren 75. Geburtstag. Die Jubilarin ist körperlich noch sehr rüstig und rege. Ihr bereits vor vielen Jahren verstorbener Mann hatte ein Brunnenbaugeschäft inne, welches der älteste der Söhne, Ludwig Hoffmeister, weiter ausgebaut hat. — Ebenfalls den 75. Geburtstag begeht am heutigen Tage der Maurer Bernhard Schulz, wohnhaft Dirschau, Wiesenstraße 5. Er ist ein geborener Dirschauer und noch so rüstig, daß er seinem Beruf nachgehen kann. — Wir gratulieren!

de **Festgenommen** wurde wegen illegalen Grenzübertritts Władysław Niedzielski aus Bromberg. — Ferner erfolgte die Verhaftung von Tadeusz Kuterak aus Warschau, Stefan Banaszkiewicz aus Warschau, Anton Stachowiak aus Bromberg wegen Schwarzfahrt auf der Eisenbahn. — Wegen Vagabondage wurde Stanislaus Koszinski aus Warschau und wegen Diebstahls Alexander Cyganowski und Jans Tanski verhaftet.

de **Die hiesige Kriminalpolizei** gibt bekannt, daß sich in ihrem Büro, Hallera, mehrere Fahrräder befinden, die von Diebstählen herrühren. Die rechtmäßigen Eigentümer können sich in den Amtsstunden bis 12 Uhr melden.

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Konitz (Chojnice)

rs **Volksliederabend.** Am Donnerstag, abends 8 Uhr, fand bei gutem Besuch ein Volksliederabend, veranstaltet durch die hiesige Ortsgruppe des Bundes Deutscher Sänger und Sängerinnen statt. Es kamen eine Reihe Chorgesänge deutscher Volkslieder unter der Stabführung des Chorleiters Schruber zum Vortrag, welche das hohe Können des Gemischten- und des Männerchores unter Beweis stellten.

rs **Lehrer als Konstrukteur.** Der Lehrer Narloch aus Zielona Chocyna (Grün Chotzen) hat mit Hilfe des Dorfschmiedes eine Wasserturbine konstruiert, mit deren Hilfe und eines Dynamos das Gasthaus Brewka in Konarschin mit Licht versorgt wird. N. hofft die Turbine so zu vervollkommnen, daß das ganze Dorf mit billigem Licht versorgt werden kann.

rs **Ein Scharfschießen** findet am 2., 6., 9., 13. und 16. Dezember auf den Schießständen in Łukomie (Hohenkamp) statt. Laut Bekanntmachung der Garnisonverwaltung ist das Betreten des Geländes verboten.

rs **Ein Stubenbrand** brach am Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr im Hause des Bankdirektors Czarnowski in der Marsz. Pilsudskiego aus. Die alarmierte Feuerwehr konnte nach Herausbrechen der brennenden Balken das Feuer lokalisieren. Die Brandursache ist schadhafte Feuerungsanlage.

rs **Diebe per Auto.** In einer der letzten Nächte wurden dem Besitzer Jänsch in Abbau Osterwick (Ostrowite) die Schafe durch unbekannte Täter aus dem Stall gestohlen. Bezeichnend ist, daß die Diebe mit einem Auto angefahren kamen, die Außenwand des Schafstalles durchbrachen und mit der Beute im Auto davon fuhren. +

Dr. Krebs †.

√ **Vandsburg** (Więcbork), 24. November. Wie ein Lauffeuer durcheilte am Donnerstag morgen die traurige Nachricht unsere Stadt, daß der hiesige praktische Arzt Dr. Franz Krebs nach kurzer Krankheit, in Danzig wo er Heilung suchte, verstorben ist. Der Verstorbene, der im 60. Lebensjahre stand, ist hier geboren und hat dreißig Jahre hindurch, mit Ausnahme der Kriegsjahre, wo er als Stabsarzt im Felde tätig war, seine Praxis am Orte gewissenhaft und treu bis auf acht Tage vor seinem Tode, zur größten Zufriedenheit seiner Klienten ausgeübt. Dr. Krebs hat sich nicht nur als ein tüchtiger Arzt hervorgetan, sondern hat auch viele Ehrenämter bekleidet und sich in verschiedenen Organisationen betätigt. Seine stete Hilfsbereitschaft und sein gerader Charakter, haben ihm allseitige Wertschätzung verschafft.

Rundfunk-Programm.

Sonntag, den 27. November.

Deutschlandsender:
6.00: Hafenkonzert. 8.00: Schallplatten. 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10.00: Morgenfeier. 10.40: Viotti: Violinkonzert A-moll Nr. 22. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12.00: Blasmusik. 13.10: Mittag-Konzert. 14.00: Das Lumpengesindel. Kantate für Kinderchor und Instrumente. 14.30: Schallplatten: Beniamino Gigli singt. 15.00: Konzertante Musik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Die Fliegerbraut. Lustige Geschichte. 18.30: Schallplatten. 18.45: Mozart — Beethoven. Es spielen die Berliner Philharmoniker. 19.20: Schallplatten. 19.40: Deutschland-Sportecho. 20.00: Kernspruch. 20.10: Musikalische Kurzweil. 21.00: Aus großen polnischen Opern. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Südliche Klänge.

Königsberg-Danzig:
6.00: Hafenkonzert. 8.00 K: Schallplatten. 8.10 D: Schallplatten. 9.00 K: Für große und für kleine Leute. 9.10: Evangelische Morgenfeier. 10.00: Morgenfeier der HJ. 10.30 D: Heitere Schallplatten. 11.00: Schlußkundgebung des Reichsbauerntages mit der Rede des Reichsbauernführers Darré. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00 K: Schachspiegel. 14.00 D: Schallplatten. 14.30 K: Kurzweil. 15.35 K: Kinderfunk. 16.00 K: Nachmittag-Konzert. 16.00 D: Unterhaltungs-Konzert. 18.00 K: Unsere Hausmusik. 18.00 D: Naturimpressionismus in der Musik. 19.00 D: Grenzlandsingen. 19.40: Ostpreußen-Sportecho. 20.10 K: Bitte zu vergleichen. Vergnüglicher musikalischer Abend. 20.10 D: Volks-Konzert. 22.20 K: Sport des Sonntags. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Breslau-Gleiwitz:
6.00: Hafenkonzert. 8.10: Schallplatten. 9.00: Morgenfeier der HJ. 9.30: Musik. 10.00: Sie spenden — wir senden! Großes Wunsch-Konzert zugunsten des Winterhilfswerkes. Dazu: Schallplatten. 11.00: Schlußkundgebung des Reichsbauerntages in Goslar. 12.00: Mittag-Konzert. 14.30: Wunsch-Konzert. 15.30: Vielleicht gefällt dir was. Plauderei mit Musik. 16.00: Wunsch-Konzert. 18.00: Jakob Schaffner liest aus eigenen Werken. 18.30: Wunsch-Konzert. 20.10: Wunsch-Konzert. 22.30: Wunsch-Konzert.

Leipzig:
6.00: Hafenkonzert. 8.00: Musik am Morgen. 9.00: Morgenfeier der HJ. 9.30: Morgenständchen. 9.50: Schaffende singen und spielen. 10.30: Musikalisches Zwischenspiel. 11.00: Schlußkundgebung des Reichsbauerntages in Goslar 12.00: Blasmusik. 13.00: Mittag-Konzert. 14.05: Aus komischen Opern. 15.00: Kinderfunk. 15.30: Kammermusik. 16.00: Vom Hundertsten ins Tausendste. Der bunte Sonntag-Nachmittag. 18.00: Erzgebirgische Adventsfeier. 18.45: Pflugschar, Schwert und Feder. Bilderbogen vom Sudetengau. 20.10: Leipziger Kaleidoskop. Buntes musikalisches Farbenspiel. 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Warschau:
7.15: Choral. 7.20: Frühkonzert. 9.15: Gottesdienst; Konzert. 11.00: Schallplatten. 12.00: Haydn-Konzert. 13.15: Bunte Musik, Gesang und Mundharmonikasoli. 15.00: Schallplatten. 16.30: Violin- und Kammermusik. 17.30: Aus Operetten. 19.30: Schallplatten. 21.00: Aus polnischen Opern. 22.20: Tanzmusik.

Montag, den 28. November.

Deutschlandsender:
6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Sang und Klang aus der grünen Mark. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Werk-Konzert. 13.15: Orchestermusik steirischer Komponisten. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Musik alter Meister. 16.25: Konzertstunde lebender steirischer Komponisten. 17.00: Steirische Geschichten. 17.15: Leuchtendes, lachendes Land! 17.45: Land und Leute. 18.40: Klaviermusik. 19.45: Kernspruch. 20.10: Drittes Philharmonisches Konzert. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Italienische Musik. 23.45: Schallplatten.

Königsberg-Danzig:
6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Sang und Klang aus der grünen Mark. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Das Witzorky-Trio musiziert. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.15 K: Kurzweil. 14.15 D: Melodein aus Köln am Rhein. 16.00 K: Musik alter Meister. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 16.25 K: Konzertstunde lebender steirischer Komponisten. 17.10 K: Schallplatten. 18.15 K: Vespermusik. 19.00 D: Unterhaltungs-Konzert. 19.05 K: Schallplatten. 20.10 K: Zur Abendstunde in froher Runde. 21.00 D: Die Versuchung des Pescara. Hörspiel. 21.10 K: Deutsche Liederdichter: Conrad Ferdinand Meyer. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Nachtmusik und Tanz. 22.40 K: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz:
5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Werk-Konzert. 13.15: Orchestermusik steirischer Komponisten. 14.00: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.30: Altitalienische Arien und alte deutsche Lieder. 20.10: Der Blaue Montag. Heitere Fahrt nach dem Süden. 22.30: Nachtmusik und Tanz.

Leipzig:
6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Sang und Klang aus der grünen Mark. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Tanzkapellen spielen auf. 15.40: Musikalisches Zwischenspiel. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Kleine Konzertstunde. 18.40: Griechische Spiegelbilder. Erzählungen aus dem neuen Hellas. 19.00: Steirische Heimat. 20.10: Petruschka. Burleske in vier Bildern von Igor Strawinski. 21.15: Musikalisches Brettl. 22.30: Nachtmusik und Tanz.

Warschau:
6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.15: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 13.30: Musikstunde. 15.30: Leichte Musik. 16.30: Schallplatten. 17.00: Mozart-Konzert. 19.00: Unterhaltungs-Konzert. 21.40: Schallplatten. 22.00: Orchester- und Chor-Konzert.

Dienstag, den 29. November.

Deutschlandsender:
6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Pimpf, hör zu! Herbert Reinecker erzählt. 18.15: Schallplatten: Heinrich Schlusnus singt. 19.15: Musikalischer Reigen. 20.00: Kernspruch. 20.15: Zweites Schuricht-Konzert. 21.00: Politische Zeitungsschau. 22.50: Einführung in die Oper „Turandot". 23.00: „Turandot." Oper von Giacomo Puccini. Aus Turin. 23.40: Klaviermusik.

Königsberg-Danzig:
6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 11.00: Englischer Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15 K: Kurzweil. 14.15 D: Musikalische Kurzweil. 15.40 K: Kleine Märchen und Lieder. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15 K: Schallplatten. 18.15 D: Zwischenspiel. 19.00: Brasilianische Volksmusik. 19.30 D: Schallplatten-Brettl. 20.10 K: „Othello." Oper von G. Verdi. 21.00 D: Haydn-Zyklus. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30: Politische Zeitungsschau. 22.45 K: Nachtmusik. 22.45 D: Unterhaltung und Tanz.

Breslau-Gleiwitz:
5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Froher Klang. 11.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15: Ich fahr dahin . . . Zwiegespräch in alten deutschen Volksliedern. 19.15: Oberlausitzer spielen auf! 21.00: Haydn-Zyklus. 22.35: Alte und neue Tanzmusik.

Warschau:
6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.15: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.25: Polnische Lieder. 17.10: Polnische Klaviermusik. 17.30: Mit dem Lied durchs Land. 19.00: Polnische Musik und Lieder. 21.00: Kammermusik. 22.15: Musikalische Sendung.

Mittwoch, den 30. November.

Deutschlandsender:
6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.15: Koloratur-Arien. 18.40: Beschwingte Musik. Es spielen die Berliner Philharmoniker. 19.15: Die und das. 20.00: Kernspruch. 20.10: Die italienische Geigerin Lilia d'Albore spielt. 20.40: Gibt es eine jüdische Kultur? 21.00: Neue deutsche Blasmusik. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Musik aus Wien.

Königsberg-Danzig:
6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00: Das Witzorky-Trio musiziert. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15 K: Mittag-Konzert. 14.10 D: Fröhliches Allerlei. 14.15 K: Kurzweil. 16.00 K: Nachmittag-Konzert. 16.00 D: Kaffee verkehrt. Die Wiener Mittwoch-Jause bringt Gesang, Musik und Fröhlichkeit. 18.00 K: Was nicht im Brehm steht . . . 18.30 D: Zwischenspiel. 19.40 K: Weltpolitischer Monatsbericht. 19.20 D: Zwischenspiel. 20.10 K: Musikalische Plaudereien. 20.10 D: Aus Lied und Tanz wird Sinfonie. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Musik aus Wien. 22.40 K: Schallplatten.

Breslau-Gleiwitz:
5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Werk-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Schritt des Schicksals. 18.10: Orgelmusik von Bach. 20.10: Komödie um Justine. Heiteres Spiel. 21.10: Und wieder ist ein Monat um . . . Bunter Abend. 22.10: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.30: Bunter Abend.

Leipzig:
6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Walzerstunde. 15.20: Im Ofen brutzeln die Bratäpfel schon. Hörfolge. 16.00: Kaffee verkehrt. Die Wiener Mittwoch-Jause bringt Gesang, Musik und Fröhlichkeit. 18.20: Kleine Rokokomusik. 19.00: Singt und lacht mit uns! 21.10: Die Stimme der Jugend. Jugendwerke unserer Meister. 22.30: Musik aus Wien.

Warschau:
6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.00: Kinder-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.30: Klavierquintett von Beethoven. 19.00: Unterhaltungs-Konzert und Gesang. 21.00: Klaviermusik von Chopin. 22.00: Nacht-Konzert.

Donnerstag, den 1. Dezember.

Deutschlandsender:
6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Joseph Haydn. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Das Gespräch im Poggenpohl. Erzählung. 18.00: Das Wort hat der Sport. 18.15: Alte Meister des Belcanto. 18.45: Musik auf dem Trautonium. 20.00: Kernspruch. 20.10: Musik am Abend. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Himmlische Klänge.

Königsberg-Danzig:
6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Das Witzorky-Trio musiziert. 12.00 K: Mittag-Konzert. 12.00 D: Fröhliche Werkpause. 13.15 D: Mittag-Konzert. 14.15 K: Kurzweil. 14.15 D: Musikalische Kurzweil. 15.30 K: Kinderfunk. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 16.10 K: Nachmittag-Konzert. 18.00 D: Vertreibung der Deutschen. 18.20 K: Herbstausflug. Herbstliche Lieder. 18.20 D: Neues vom Film. 19.05 K: Walter Niemann spielt eigene Kompositionen. 20.10 K: Schöne Stimmen. 20.10 D: Beliebte Klänge aus Tonfilm und Operetten. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30: Volks und Unterhaltungsmusik.

Breslau-Gleiwitz:
5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Melodein aus Köln am Rhein. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Klaviermusik. 19.00: Braunscher Sang und Klang. 20.10: Ludwig van Beethoven. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Leipzig:
6.30: Frühkonzert. 8.20: Schallplatten. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.20: Musikalisches Zwischenspiel. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Konzert-Stunde. 18.50: Fröhlicher Feierabend. 20.10: Schallplatten. 20.30: Der Hochverräter. Drama von Curt Langenbeck. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Warschau:
6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.00: Schlesische Lieder. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.35: Klaviermusik. 17.20: Cello- und Klaviermusik. 19.00: Leichte Musik und Tanzmusik. 21.10: Arien und Lieder 22.00: Kammermusik. 23.05: Polnisches Konzert.

Freitag, den 2. Dezember.

Deutschlandsender:
6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.00: Ich weiß ein Maidlein hübsch und fein . . . Folge heiterer Lieder. 18.45: Schallplatten. 19.15: Aus allen deutschen Gauen. Volksliederfolge. 20.00: Kernspruch. 20.10: Bunte Auslese. 20.45: Der Goldhelm. Hörspiel. 22.10: Igor Strawinski. 23.15: Von der Ouvertüre zum Finale.

Königsberg-Danzig:
6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30 Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10 D: Melodein aus Köln am Rhein. 14.15 K: Kurzweil. 16.00 K: Nachmittag-Konzert. 16.00 D: Und nun klingt Danzig auf! 18.00 D: Mensch, wie sprichst du? Ernste und heitere Glossen zur deutschen Sprache. 19.05 K: Im gleichen Schritt und Tritt. 19.15 K: Schallplatten. 20.10 K: Rinaldo Rinaldini. Eine Stunde mit den Lieblingsbüchern und Lieblingsmusiken vergangener Zeiten. 20.10 D: Musik und Schauspiel 21.00 K: Igor Strawinski. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Tanz und Unterhaltung. 23.00 K: Tanz in der Nacht.

Breslau-Gleiwitz:
5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Das Wunder von Wiesbaden. Erzählung. 18.20: Schallplatten. 19.15: Blasmusik zur Unterhaltung. 21.00: Deutsche im Ausland, hört zu! Tirol. Ein Landschaftsbild. 22.30: Tanz und frohe Laune.

Leipzig:
6.30: Frühkonzert. 8.20. Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.25: Kleine Klaviermusik. 16.00: Und nun klingt Danzig auf! 18.20: Das Lumpengesindel. Lustige Kantate. 19.00: Kurz und gut. Bunte Stunde 20.10: Musik und Schauspiel. 22.30: Tanz und Unterhaltung.

Warschau:
6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.30: Musikalische Miniaturen. 17.20: Opern-Arien. 19.00: Unterhaltungs-Konzert und Gesang. 21.00: Chorgesang. 21.15: „König wider Willen", Oper von Chabrier. 22.45: Schallplatten.

Sonnabend, den 3. Dezember.

Deutschlandsender:
6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.45: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick in Hörberichten. 18.00: Soldaten — Kameraden. Zum Tag der Nationalen Solidarität. 20.00: Kernspruch. 20.10: Musik der guten Laune. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Werke großer Meister.

Königsberg-Danzig:
6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Morgenmusik. 10.00 K: Schulfunk. 10.00 D: Zum Tag der Nationalen Solidarität. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 D: Bunte Musik. 14.15 K: Kurzweil. 15.30 K: Kinderfunk. 16.00 K: Bunter Instrumentenreigen. 16.00 D: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18.00 K: Sport — Sportvorschau. 18.15 K: Volkslieder und Volkstänze im Sudetenland. 19.05 K: Schallplatten. 20.10 K: Wenn Sie Zeit und Lust haben. 20.10 D: Großer bunter Abend. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30: Wir tanzen in den Sonntag!

Breslau-Gleiwitz:
5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.35: Funk-Kindergarten. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Werk-Konzert. 14.00: Bunte Musik. 15.00: Der beste Stand. Kleine Bauernkantate. 15.40: Neues vom deutschen Film. 16.00: Platz-Konzert. 18.20: Schallplatten: Caruso singt! 20.10: Nach des Tages Arbeit. Bunter Abend. 22.30: Tanzmusik.

Leipzig:
6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.20: Kinderfunk. 16.00: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18.15: Schallplatten. 19.00: Unter dem Adventskranz. Weihnachtliche Weisen. 20.10: Tag der Nationalen Solidarität. Großer bunter Abend zugunsten des Winterhilfswerks. 22.30: Tanzmusik.

Warschau:
6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.30: Geistliches Konzert. 17.00: Gottesdienst. 19.15: Unterhaltungs-Konzert. 19.50: Ungarische Weisen. 21.00: Humor in der Musik. 23.15: Tanzplatten.

V **Argenau (Gniewkowo), 24. November. Dem Besitzer** Friedrich Mutschler in Eigenheim (Gąski) wurden in der Nacht zum Sonntag aus zwei Mieten 30 Zentner Kartoffeln gestohlen. Die Diebe, die in ein paar Stunden diese Tat ausführen konnten, waren in einer größeren Anzahl mit Fahrrädern erschienen. Ihre Spuren führten nach Argenau.

In Eichtal (Chąstawa) waren vier unbekannte Täter vor einigen Tagen bei dem Kleinbauern Max Rosenfeld durch Herausnehmen einer Fensterscheibe in die Wohnung gelangt. Sie entwendeten Garderobe und Lebensmittel. Als der Besitzer erwachte, erbrachen sie die Haustür und flohen, indem sie noch ein Herrenfahrrad mitnahmen. Bei der Verfolgung gab einer der Täter einen Schuß ab, ohne zu treffen.

ex **Budzin** (Budzyn), 24. November. Ein Unglücksfall ereignete sich bei dem Landwirt Albert Kißmann in Brzekinice. Während er auf einem beladenen Wagen mit Stroh dieses mit einer Stange befestigen wollte, brach die Stange und K. stürzte vom Wagen. Er brach sich die linke Hand und erlitt außerdem schwere Verletzungen am Kopfe.

Etwa 30 Prozent der Schulkinder sind an Ziegenpeter erkrankt. Die 12jährige Jania Kalkowska ist an den Folgen dieser Krankheit gestorben.

n **Bartschin** (Barcin), 24. November. Bei dem Landwirt Arndt in Augustowo drangen Diebe in die Wohnung und stahlen vom Hausboden Wäsche, die dort zum Trocknen aufgehängt war. Durch eine streng eingeleitete Untersuchung gelang es der Polizei, die Diebe hinter Schloß und Riegel zu setzen. Die Wäsche konnte dem Eigentümer zurückgegeben werden.

○○ **Debenke** (Dębionek), **Kr. Wirsitz,** 24. November. In der Zeit vom Bußtag, 16. November, bis zum Totensonntag, 20. November, fand hier eine Bibelfreizeit für die Jugend der evangelischen Gemeinschaft statt, die unter dem Leitgedanken stand „Evangelische Jugend und Christusglaube". An den Veranstaltungen nahm die Bevölkerung aus Debenke und Umgegend teil. Die Leitung hatten die Prediger Wecke-Bromberg, Durdel-Posen, Wolter-Vandsburg und Eggert Lobsens übernommen. Der Gemischte Männer- und Gitarrenchor hatte sich gern in den Dienst der guten Sache gestellt.

Br **Gdingen** (Gdynia), 23. November. Der Restaurateurverband in Gdingen beging am 22. November sein zehnjähriges Bestehen. Die Feier wurde mit einem Gottesdienst in der Marienkirche eingeleitet. Die Jubiläumsversammlung nahm um 12 Uhr im Saale des Zentralhotels seinen Anfang. Vorsitzender Słupski leitete die Versammlung, an der Regierungskommissar Sokol, Oberst Sas-Hoszowski, Pfarrer Turzynski u. a. teilnahmen. Den Bericht über die zehnjährige Tätigkeit des Verbandes verlas der Schriftführer Andreas Guzik. Der Kassierer Kondziella sprach über die Sammlungsaktion zugunsten des Volks-Verteidigungsfonds und teilte mit, daß zum Bau einer Kaserne in Gdingen 6250 Złoty gezeichnet worden sind. Ein Betrag von 2000 Złoty wurde dem Regierungskommissar Sokol am Jubiläumstage ausgehändigt.

n **Labischin** (Łabiszyn), 24. November. In der letzten Stadtverordnetensitzung kamen folgende Punkte zur Erledigung: Der Kommunalsteuerzuschlag von der Herstellung und Verarbeitung von Spiritus, der Herstellung von Hefe und vom Verkauf von alkoholischen Getränken für das Jahr 1939 wurde auf 150 Prozent festgesetzt. Der Kommunalzuschlag zur staatlichen Grundsteuer für das Jahr 1939/40 wurde auf 37,5 v. H., zur staatlichen Einkommensteuer für das Jahr 1939/40 auf 3 v. H., zur staatlichen Gebäudesteuer für das Jahr 1939/40 auf 25 v. H., zu den Gewerbepatenten und Registrierkarten für das Jahr 1939 auf 30 v. H. festgesetzt. Was die Wochenmärkte anbelangt, die jeden Freitag stattfinden, wurde beschlossen, daß den Händlern in den Wintermonaten von 8—10 Uhr und im Sommer von 7—9 Uhr der Aufkauf von Waren verboten ist.

Laut Bekanntmachung haben sich alle Männer des Jahrgangs 1918, die der Wehrpflicht unterliegen, im Magistrat zur Registrierung zu melden. Die Bescheinigung über die erste Registrierung, sowie die Geburtsurkunde ist dabei vorzulegen.

z **Luisenfelde (Dąbrowa Biskupia),** 23. November. Zwei Pferde mit Wagen gestohlen wurden dem Landwirt Ludwig Bleul in Radojewice. Einbrecher drangen des Nachts in den Stall, holten zwei Pferde heraus, die sie dann vor den Wagen spannten und mit diesem davonfuhren. Nach den hinterlassenen Spuren zu schließen, entführten die Täter das Gespann nach dem ehemals russischen Teilgebiet. Die Polizei hat die Sache in Händen.

Durch Bruch der Fahrradgabel stürzte der 17jährige Besitzersohn Viktor Wirwiński aus Witanowo vom Rade und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, so daß er sofort in das Inowroclawer Krankenhaus geschafft werden mußte.

h **Strasburg (Brodnica), 24. November.** Vor dem hier tagenden Graudenzer Bezirksgericht fand eine Verhandlung gegen den Schornsteinfegermeister Hinz statt, dem vorgeworfen wurde, am 28. Juli d. J. im Café „Esplanade" seinem Schwiegersohn Kolasinski eine Glasvase ins Gesicht geschleudert zu haben, wobei diesem das linke Auge ausgelaufen und der linke Mundwinkel gelähmt worden ist. Zwischen Hinz und seinem Schwiegersohn ist es oft zu Reibereien gekommen, da letzterer seine Frau mißhandelt und seine Geschäfte liederlich geführt hat, was H. als Vater seiner Tochter nicht gleichgültig sein konnte. Das Gericht verurteilte Hinz nach sechsstündiger Verhandlung zu neun Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hat Berufung eingelegt.

\+ **Nakel (Nakło), 24. November. Nur eine gemeinsame Liste bei den Stadtverordnetenwahlen. Zu den Stadtverordnetenwahlen am 18. Dezember ist von den politischen und Berufsorganisationen nur eine Liste aufgestellt worden, die die Bezeichnung „Nationale Arbeitsfront" hat. Die Wahlen werden infolgedessen nicht stattfinden.**

Die Aleje Mickiewicza, die seit April d. J. gesperrt war, ist für den Verkehr wieder freigegeben worden. — Die ul. Gymnazjalna ist von der ul. Bol. Krzyw. bis zur Aleje Mickiewicza bis auf weiteres gesperrt.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Wojewodschaft Posen.

Verlegung des Akzisen- und Monopolamts aus Gnesen nach Wreschen.

Mit der Verfügung des Finanzministers vom 26. Oktober d. J. wird das hiesige Akzisen- und Monopolamt nach Wreschen verlegt, während das Akzisen- und Monopolamt in Konin der Liquidation unterliegt. Dem neuen Amt in Wreschen werden die Stadt Gnesen sowie die Kreise Gnesen, Konin, Mogilno und Wreschen unterstellt. Ferner werden der Kreis Znin, der noch augenblicklich zum Akzisen- und Monopolamt in Gnesen gehört, dem in Wongrowitz sowie der Kreis Koło, der bisher vom Akzisen- und Monopolamt in Konin verwaltet wurde, dem in Kalisch angeschlossen. Diese Verfügung tritt nach 30 Tagen, also am 20. Dezember, in Kraft.

Zwei Opfer durch Kohlengas.

Im Wohnhaus der Eheleute Józef und Maria Gierszewski in Wreschen werden augenblicklich verschiedene Bauarbeiten durchgeführt, bei denen der 29jährige Stanisław Olejniczak aus Wreschen und der 18jährige Florian Górski, Töpferlehrling der Firma Krzemiński aus Gnesen, beschäftigt waren. In der Nacht zum Dienstag hatten diese beiden draußen gewacht. Um wahrscheinlich vor dem Regen Schutz zu suchen, waren sie in einen Raum gegangen, in dem Koksöfen brannten. Dort schlossen die beiden Arbeiter die Fenster, worauf sie sich an einem Ofen schlafen legten. Morgens fand man beide als Leichen auf. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Tod durch Kohlengasvergiftung eingetroffen war. Olejniczak hinterließ die Frau mit zwei unmündigen Kindern und Górski seine alte Mutter, deren Ernährer er war.

Versuchte Leichenschändung.

\+ **Rogowo,** 24. November. Auf dem evangelischen Friedhof, der an der Chaussee Gnesen—Rogowo liegt, wurde kürzlich die Frau des Brenners Bausch beigesetzt. Die Tochter des Landwirts Krüger mußte nach einigen Tagen feststellen, daß das Grab aufgegraben war. Die davon benachrichtigte Polizei konnte feststellen, daß Diebe das Grab aufgeschaufelt haben, um die Leiche zu berauben. Die Diebe, die wahrscheinlich bei ihrer Arbeit gestört wurden, haben das Grab bis auf den Sarg aufgeschaufelt. Einige Schrauben des Sarges waren ebenfalls beschädigt.

Folgen der Verhetzung.

Aus der Ortschaft Blütenau (Kwieciszewo), Kreis Mogilno, wird uns folgendes mitgeteilt:

Vor einigen Wochen haben rohe Bubenhände aus reiner Zerstörungswut eine auf dem evangelischen Friedhof um die Gräber der Familie Drews neuangelegte Lebensbaumhecke ihre Zweige beraubt. Ferner wurden vor einigen Tagen nachts im evangelischen Pfarrhaus zwei Fensterscheiben zertrümmert. Da die Täter in diesen beiden Fällen nicht ermittelt werden konnten, benutzten sie eine günstige Gelegenheit, um in der Nacht zum 23. November dort noch sechs Fensterscheiben einzuschlagen. Gleichzeitig wurde im Kolonial- und Eisenwarengeschäft der Firma Drews eine große Schaufensterscheibe zertrümmert. Von den Tätern fehlen jegliche Spuren. Zu bemerken ist, daß der Ortspfarrer Joachim Kombke und der Kaufmann Max Drews ruhige, niemand zu nahe tretende polnische Bürger deutscher Nationalität sind. Die genannten Vorfälle sind wahrscheinlich die Folgen der Pressehetze gegen das Deutschtum.

Vergiftung durch Leuchtgas.

ss **Mogilno,** 24. November. Am Dienstag zogen durch die Straßen unserer Stadt drei minderjährige Spielgesellen, die sich durch Singen und Musik ihr tägliches Brot verdienten. Abends kehrten sie in der Restauration „Bar" am Bahnhof ein und baten um ein Nachtlager. Da der Wirt aber nicht entsprechende Schlafgelegenheit hat, gestattete er ihnen, auf den Sofas zu schlafen. Durch die nicht dicht geschlossenen Gaslampen waren nachts Gase ausgeströmt, die von den Schläfern eingeatmet wurden, so daß die drei am nächsten Morgen bewußtlos vorgefunden wurden. Der hinzugerufene Kreisarzt Dr. Kwiecinski vermochte die Burschen wieder ins Leben zurückzurufen. Nunmehr konnten auch die Namen derselben festgestellt werden, und zwar waren die drei wandernden Musikanten der 16jährige Wacław Starczewski sowie der 14jährige Alfred Hanold und dessen sechsjähriger Bruder Eugeniusz, alle aus Lodz. Der Zustand des erstgenannten ist bedenklich.

---

z **Bentschen** (Zbąszyn), 23. November. Am letzten Montag früh gegen 8 Uhr wurde auf dem Bahnstrang Bentschen—Birnbaum (Międzychód), in der Nähe der Station Lewiczynek, der 18jährige Rudolf Lehmann, Sohn des Restaurateurs Lehmann aus Lewiczynek, mit zertrümmertem Schädel tot aufgefunden. Mit mehreren jungen Leuten war L. in Silny zu einem Vergnügen. Dort entstand wegen eines Mädchens ein Streit, der in eine blutige Schlägerei ausartete. L. wurde beim Nachhausegehen derart mit Messern bearbeitet, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche wurde dann auf den Bahnstrang geworfen. Die Täter sind bereits festgenommen und dem Gericht übergeben worden.

ex **Margonin,** 24. November. Die hiesige Stadtverwaltung erinnert alle im Jahre 1918 geborenen Wehrpflichtigen, die sich laut Bekanntmachung des Magistrats im Meldebüro bis zum 30. November d. J. erneut zur Registrierung zu melden haben unter Vorweisung der Bescheinigung über ihre erste Registrierung, sowie der Geburtsurkunde und des Personalausweises.

ss **Mogilno,** 23. November. Vor der Beurlaubung des Kreisstarosten Stanisław Zenkteler fand hier eine Sitzung des Komitees für den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit statt, auf der über die Einnahmequellen für die bevorstehende Winterunterstützung der Arbeitslosen beraten wurde. Es wurde darauf der Beschluß gefaßt, die Bewohnerschaft des Kreises Mogilno folgendermaßen zu besteuern: die Landwirtschaft mit 2—4 Kilogramm Roggen je Hektar, die Kaufleute mit 1—1½ Prozent vom Bruttoverdienst, die Hausbesitzer mit 2 Prozent vom Bruttoeinkommen, die physischen und Geistesarbeiter mit ¼—1½ Prozent und die übrigen Berufe mit 2 Prozent von der Lokalsteuer. Bei dieser Gelegenheit muß erinnert werden, daß der Kreis Mogilno im Vorjahre mit seinen Spendeergebnissen an dritter Stelle in der Wojewodschaft Posen stand.

In der Zuckerfabrik „Kujawy" in Amsee (Janikowo) war der 30jährige Arbeiter Stefan Pijanowski aus Mogilno beim Abladen von Zuckerrüben beschäftigt, als ihn plötzlich eine Körperschwäche befiel. Er schleppte sich in die Baracke, wo er nach einigen Minuten seinen Geist aufgab. Ein hinzugerufener Arzt stellte Herzschlag fest. Die Ehefrau mit sechs kleinen Kindern betrauern ihren Ernährer.

Nach amtlicher Mitteilung geht die Maul- und Klauenseuche im Kreise Mogilno immer mehr zurück. Am 22. November gab es nur noch 31 Seuchenherde in 22 Ortschaften.

z Rogowo, 23. November. Im Juni d. J. fand in Rogowiec ein Vergnügen der Freiwilligen Feuerwehr statt, an dem auch eine große Zahl Deutscher teilnahm. Nach dem Vergnügen fielen einige Rowdys über den 77 Jahre alten Deutschen Hermann Trenkel, der sich in Begleitung seines Sohnes befand, her und richteten ihn mit Zaunlatten und Eisenstangen arg zu. Der alte Herr erlitt schwere Verletzungen im Gesicht. Im Krankenhaus wurde festgestellt, daß die Sehkraft der beiden Augen vollständig zerstört worden war. Jetzt mußten die Täter Alexander Raciniewski, Jan Kowalski, Bronisław Koltun, Józef Miałkowski und Wacław Szkadziński auf der Anklagebank Platz nehmen. Nach der Beweisaufnahme wurden die Angeklagten vom Gericht zu je 18 Monaten Gefängnis verurteilt.

ss **Strelno,** 23. November. Stadtverordnetenversammlung. Unter dem Vorsitz des Schulleiters und Vizebürgermeisters Jan Dalkowski fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. Derselbe gab bekannt, daß der Stadt für den Schulbau vom Kommunal-Hilfsanleihefonds eine nicht rückzahlbare Anleihe bewilligt wurde. Darauf berichtete das Magistratsmitglied Wiliński über den geplanten Weg, der zur Arbeitersiedlung führen wird, die durch die Parzellation auf der staatl. Domäne Strelno-Klöst. entstehen soll. Stadtverordneter Brożyna erteilte alsdann Aufschluß über den mit den Ziegeleiarbeitern abgeschlossenen Sammelvertrag. Er hob besonders hervor, daß sogar „Viehhändler" eingestellt wurden. Derselbe Stadtverordnete schnitt dann die Unterschlagung von 135 Złoty an, die sich der Inkassent Adolf Wojciechowski hat zuschulden kommen lassen. Diese Angelegenheit wurde einer besonderen Kommission zur Prüfung zugewiesen.

Eine Serie von Unfällen. — Dem 20jährigen Landarbeiter Wacław Górski in Kobelnik fuhr ein Lastwagen über den Oberleib. Górski wurde ins Krankenhaus überführt, wo eine schwere Milzverletzung und innerliche Blutung festgestellt wurden. Da sich außerdem Lungenentzündung eingestellt hat, ist der Zustand des Kranken hoffnungslos. — Während des Häckselschneidens fiel der Arbeiterin Helena Wojciechowska in Rzeszyn die Häcksellade auf den Fuß, so daß sie mit einer gefährlichen Fußverletzung im Strelnoer Krankenhause aufgenommen wurde. — Während des Radfahrens stürzte dem Arbeiter Chojnacki aus Sławsko Małe der dreijährige Sohn auf das Straßenpflaster, so daß er einen Oberarmbruch erlitt. — Dem 33jährigen Arbeiter Józef Stalanowski aus Strelno biß während eines Handgemenges ein anderer Arbeiter in den rechten Zeigefinger. Da St. die entstandene Wunde nicht beachtete, bildete sich überraschend schnell eine eiternde Geschwulst und Knochenentzündung, so daß er sich ins hiesige Krankenhaus begeben mußte, wo eine Amputation vorgenommen wurde.

Bestialischer Überfall. Abends wurde in hiesiger Stadt der Einwohner Leon Majek aus Sławsko Małe von dem 33jährigen und mehrmals vorbestraften Händler Feliks Szymański aus Strelno angefallen und derartig mit einem Stocke geschlagen, daß M. mit schweren Kopf- und Körperverletzungen sowie mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Polizei hat gegen den bestialischen Knüppelhelden Untersuchungen eingeleitet.

ss **Wollstein,** 23. November. Der Staatspräsident zweimal Pate in einer Bauernfamilie. Seitens der Administrationsbehörde wird bekanntgegeben, daß der Staatspräsident Ignacy Mościcki sich damit einverstanden erklärt hat, daß sein Name als Pate bei dem achten Sohne des Landwirts Czesław Domagalski in Malawieś, Kreis Wollstein, im Geburtsregister eingetragen wird. Gleichzeitig wird dem Patenkinde des Staatspräsidenten ein Postsparbuch mit 50 Złoty zugestellt. Besonders zu bemerken ist, daß auch der Staatspräsident vor zwei Jahren bei dem siebenten Kinde desselben Landwirts die Patenstelle übernahm.

ex **Wronke** (Wronki), 24. November. **Kürzlich wurden in das hiesige Zentralgefängnis 25 Gefangene wegen Überfüllung des Gefängnisses in Hohensalza eingeliefert.**

ex **(Wronke),** 23. November. Unerkannt entkommene Täter drangen in einer der letzten Nächte in die Propstei in Chojno an der Warthe ein. Nach Eindrücken einer Fensterscheibe waren sie in das Innere des Hauses gelangt und hatten verschiedene Zimmer nach Wertsachen und Geld durchsucht. Als sie in das Schlafzimmer des Propstes Szczerkowski einzudringen versuchten, wurden sie von diesem durch mehrere Revolverschüsse verscheucht. Die Einbrecher ergriffen daraufhin schleunigst die Flucht und nahmen nur wenig ihrer Beute mit.

Freie Stadt Danzig.

Senator a. D. Jewelowski ist in Danzig verhaftet

Der frühere Danziger Senator, der jüdische Kaufmann Julius Jewelowski ist wegen Steuervergehens vorläufig festgenommen worden.

Professor Burckhardt macht eine Rundreise?

Die polnische Telegraphen-Agentur „Expreß" berichtet aus Danzig, in dortigen politischen Kreisen werde behauptet, daß der Hohe Kommissar des Völkerbundes in Danzig, Professor Dr. Burckhardt, bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Warschau eine Reihe von Besprechungen mit den polnischen maßgebenden Stellen, darunter auch mit Außenminister Beck, gehabt habe. Ferner wird das Gerücht verzeichnet, daß sich der Hohe Kommissar des Völkerbundes in der nächsten Zeit nach Berlin, Rom, London und Paris begeben werde.

Münchener Boxer kommen nach Warschau.

Die Boxvertretung der Stadt München wird am kommenden Sonntag in Warschau gegen die Boxer der polnischen Landeshauptstadt antreten. Die Münchener werden am Sonnabend um 19,30 Uhr in Warschau erwartet.

Wirtschaftliche Rundschau.

Rückgang des Notenumlaufes.

Ausweis der Bank Polski für die zweite November-Dekade.

Aktiva:	20. 11. 38	10. 11. 38
Gold in Barren und Münzen	433 088 648 86	432 680 408.74
Valuten, Devisen usw.	13 502 412.28	13 816 134.16
Silber- und Scheidemünzen	38 025 783 98	23 206 528.40
Wechsel	829 938 850.—	838 729 251.85
Diskontierte Staatsscheine	52 606 800.—	53 914 600.—
Lombardforderungen	64 157 923.67	74 522 378.67
Effekten für eigene Rechnung	127 399 886.28	127 373 464.90
Effektenreserve	88 653 786.12	88 653 786.12
Schulden des Staatsschatzes	45 000 000.—	45 000 000.—
Immobilien	20 000 000.—	20 000 000.—
Andere Aktiva	193 404 349.37	195 390 328.24
	1 908 778 445.56	1 913 286 881.18
Passiva:		
Aktienkapital	100 000 000.—	100 000 000.—
Reservefonds	89 000 000.—	89 000 000.—
Notenumlauf	1 327 002 170.—	1 379 499 090.—
Sofort fällige Verpflichtungen:		
a) Girorechnung der Staatskasse	8 592 868.55	10 198 073.96
b) Restliche Girorechnung	156 518 444.76	111 230 400.58
c) Verschiedene Verpflichtungen	43 691 975.40	40 907 989.65
Sonderkonto des Staatsschatzes	—.—	—.—
Andere Passiva	183 972 986.85	182 451 326.99
	1 908 778 445.56	1 913 286 881.18

Das wesentliche Merkmal des vorigen Ausweises besteht im Rückgang des Notenumlaufs. Die Golddeckung beträgt 30,16 v. H.

Regelung der Ausfuhrzollkontingente zwischen Danzig und Polen.

Am 5. November 1938 fanden zwischen der Danziger und der Polnischen Regierung Verhandlungen über die Anwendung von Ausfuhrzöllen und Festlegung der von Danzig benötigten Ausfuhrzollkontingente statt, die zu einem Einverständnis und Unterzeichnung eines Protokolls, das in diesen Tagen ausgetauscht worden ist, führten.

Dieses Protokoll regelt die Höhe der Ausfuhrzollkontingente und die Vergünstigungen (Zollbefreiung bzw. ermäßigter Ausfuhrzoll) für die Zeit vom 1. April 1938 bis zum 31. März 1939.

Polens Ausfuhr von tierischen Produkten im Oktober.

Im Oktober dieses Jahres wurden aus dem Gesamtgebiet Polens nach England im Rahmen des Kontingents nachstehende tierische Produkte ausgeführt: Bacons 1 572 110 Kilo (im Oktober v. J. = 1 937 784), gepökelte Fleischwaren 84 355 (210 404) Kilo, Schinken in Büchsen 852 075 (—) Kilo, insgesamt 2 508 540 (2 148 188) Kilo.

Im Reexportrahmen mit der Bestimmung nach den englischen Kolonien wurden in derselben Zeit ausgeführt: Bacons 145 181 (183 498) Kilo, gepökelte Fleischwaren 64 428 (64 011) Kilo, Schinken in Büchsen 17 786 (6975) Kilo.

Außerdem wurden nachstehende Schinkenmengen in Büchsen nach verschiedenen Ländern exportiert: 509 519 Kilo nach USA, 11 688 Kilo nach anglonormannischen Inseln, 11 491 Kilo nach Tunis, 7543 Kilo nach Italien, 7325 Kilo nach dem Freihafen in Bremen und kleinere Mengen nach anderen Ländern. Insgesamt wurden exportiert 583 835 Kilo Schinken in Büchsen. Wenn wir hierzu den Export nach England und den englischen Kolonien hinzurechnen, so wurden im Oktober dieses Jahres insgesamt 1 453 696 Kilo Büchsenschinken gegenüber 1 431 947 Kilo im Oktober vorigen Jahres ausgeführt.

An Fleischkonserven wurden im Berichtsmonat exportiert insgesamt 795 572 Kilo gegenüber 208 019 Kilo. Nahezu ausschließlicher Abnehmer war hierbei Belgien, das 720 092 Kilo Konserven aufnahm, die Vereinigten Staaten von Nordamerika nahmen 193 282 Kilo Fleischkonserven ab. Ferner ist der Export von Schweinen nach Deutschland von 18 415 Stück auf 28 522 Stück, demnach sehr erheblich gestiegen. Auch ist die Ausfuhr von geschlachteten Schweinen nach Deutschland ebenso gestiegen, nämlich von 10 040 Stück im Oktober vorigen Jahres bis auf 25 134 Stück im Oktober dieses Jahres.

Polens Fischfang und Fischimport.

Dem amtlichen Mitteilungsblatt der Gdingener Handelskammer zufolge gestaltet sich die Lage im polnischen Fischfang nach wie vor recht ungünstig. Für die Küstenfischerei wirkt sich das Ausbleiben der Sprotten katastrophal aus. In Gdingen sind jetzt schon Sprotten und Breitlinge auf Eis aus Schweden eingetroffen. Die eingetroffenen Mengen reichen aber geradezu nur aus, um die dringendsten Bedürfnisse der Gdingener Räuchereien zu befriedigen.

Auch die Dorschfänge gestalten sich dem Bericht zufolge sehr schwierig. In der Nähe der Küste sind keine Dorsche anzutreffen und die Fischer müssen daher bis in die Gegend von Bornholm fahren, von wo die Fische dann auf Eis nach Gdingen transportiert werden.

Die polnischen Heringsfänge in der Nordsee waren im vergangenen Monat auch niedriger und betrugen im Oktober nur 19 037 Kantjes Salzheringe.

Die gesamten polnischen Fischfänge in der offenen Ostsee erreichten im Oktober 2 821 160 Kilogramm im Werte von 1 783 267 Zloty einschließlich der Küstenfänge. Davon entfällt weitaus der größte Teil nämlich 2,6 Millionen Kilogramm auf Heringsfänge. Wertmäßig ist der Anteil der Hochseefischerei noch größer und beträgt 1 783 813 Zloty.

Dem „Kurjer Baltycki" zufolge sind die polnischen Hochseefischdampfer „Pomorze" und „Eugeniusz" von Holland aus zum Fischfang zum ersten Mal in das Nordmeer in die Gegend der Bäreninseln hinausgefahren.

Produktionssteigerung der polnischen Porzellan- und Glasindustrie.

In den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres haben die polnischen Porzellanfabriken 2762 To. Tischporzellan und 1532 To. technisches Porzellan erzeugt gegenüber 2195 und 1251 To. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Wert dieser Produktion stieg von 7,29 auf 9,04 Mill. Zloty. In den Glashütten wurden erzeugt: 16 655 (15 394) To. Tafelglas, 55 021 (44 770) To. Flaschenglas und 8283 (6 394) To. Tisch- und Galanterieglas. Der Wert dieser Porduktion bezifferte sich auf 48,78 Mill. Zloty gegenüber 40,79 Mill. Zloty im Vorjahre.

Viehmarkt.

Warschauer Viehmarkt vom 24. November. Die Notierungen für Hornvieh und Schweine betrug für 100 kg Lebendgewicht loco Warschau in Zloty: junge, fleischige Ochsen 78—91, junge Mastochsen 67—73, ältere, fette Ochsen 60—69, ältere, gefütt. Ochsen 40—53; fleischige Kühe 77—87, abgemolkene Kühe jeden Alters 43—53; junge fleischige Bullen 77—72; fleischige Kälber 88—110, junge, genährte Kälber 79—88; kongreßpolnische Kälber —.—; junge Schafböcke uund Mutterschafe 60—66; Speckschweine von über 180 kg —,—, über 150 kg 97—104, unter 150 kg 90—96, fleischige Schweine über 110 kg 85—89, von 80—110 kg 78—84, unter 80 kg —,—, magere Schweine —,—, Magervieh 29—40.

Italiens Arbeit in Abessinien.

Abessinien ist gewachsen, denn die beiden ehemaligen italienischen Kolonien Eritrea im Norden und Somaliland im Süden sind seit Beendigung des siegreichen Feldzuges als zwei der fünf „Governatorate" in „Italienisch-Ostafrika" einbezogen worden. Damit verfügt Italienisch-Äthiopien nunmehr über einen Flächenraum, der doppelt so groß wie Deutschland ist.

Wer französische und italienische Kolonien in Nordafrika kennt und das heutige Libyen bereiste, dort Messen, Rennen und grandiose Festlichkeiten mitmachte und nicht zuletzt die Ausgrabungen in der Umgegend von Tripolis besuchte, der muß bemüht bleiben, keinerlei Vergleiche zu ziehen, und sich immer vergegenwärtigen, daß ja dies große unerschlossene Land erst seit wenigen Jahren unter italienischer Herrschaft steht.

Hier sind tausende Hände fröhlich und emsig am Werke, um in kürzester Frist schier Unmögliches zu vollenden. Denn jeder Mann, der als Kämpfer herüberkam und sich dann entschloß, als Soldat oder Zivilist dort zu bleiben, hat den Wunsch, so rasch wie möglich seine Angehörigen nachkommen zu lassen.

Wer noch ungebunden ist, wird dieses Zustandes drüben oft schnell müde. Viele Italiener entschließen sich, ein Mädchen in der Heimat sofort zu ehelichen. Wenn es sich nicht ermöglichen läßt, zu diesem Zweck heimzufahren, so bleibt ihnen der Ausweg, sich daheim einen Stellvertreter für den Trauungsakt zu suchen und die Hochzeit in Abwesenheit des Bräutigams stattfinden zu lassen. Die junge Ehefrau kann dann die Überfahrt nach AOI (Afrika Orientale Italiana) zu ihrem Mann antreten, vorausgesetzt, daß dieser eine Wohnung für seine Familie nachweisen kann.

Darum will jeder der erste sein, der sein Haus unter Dach und Fach hat und stolz sagen kann: „Ich habe es geschafft, meine Frau und Kinder können schon im nächsten Monat nachkommen."

Nicht nur in Addis Abeba und in den anderen „Großstädten", auch in kleinen neu gegründeten Ortschaften sind für italienische Kinder Schulen ins Leben gerufen worden, die natürlich in allem dem Arbeitsplan des Mutterlandes folgen. Krankenhäuser, Kinderheime, Fasciohaus und Dopolavoro (Kraft durch Freude) werden als die wichtigsten öffentlichen Einrichtungen überall sofort fertiggestellt, oft noch bevor die Hauptstraße des neuen Städtchens richtig befahrbar ist.

Nähert man sich vom Flugplatz her oder auf der Autostraße solch einem neuen Stadtzentrum, so begegnet man Kolonnen von Lastwagen mit Baumaterialien, Arbeitern und Handwerkern. Sogar in Addis Abeba und Diredaua, die doch als „alte" abessinische Städte anzusprechen sind, werden fortlaufend Straßen neu gebaut oder ausgebessert, Bürgersteige angelegt, Baracken abgerissen und solide kleine Wohn-Steinhäuser errichtet. Viele italienische Beamtenfamilien wohnen noch in den bescheidenen engen Eingeborenen-Häusern, die sie sich etwas hergerichtet haben.

Auf die Frage, welche Aufgaben außer dem Straßen- und Häuserbau die Italiener als die nächst wichtigsten erwarteten, gibt es hundert Antworten. Es mußten schnellstens sanitäre Anlagen geschaffen und Impfungen und Seuchenbehandlungen vorgenommen werden. Das Rechtswesen wurde nach italienischem Gesetz und Gerechtigkeitsgefühl ganz neu eingeführt und den Eingeborenen langsam zum Bewußtsein gebracht. Bis dahin sind sie ja nur ausgesaugt worden und zu einem Sklavendasein verdammt gewesen, mochten sie auch in Freiheit leben. Die Klärung der Rechtsverhältnisse, die der Krieg in Unordnung und Umstellung gebracht hatte, greift auf viele Gebiete über. Wasserversorgung, Beleuchtung, der Verkauf von gesunden Nahrungsmitteln, insbesondere von tierärztlich untersuchtem Fleisch, der Anbau der Felder, Pflege des Viehes — auf jedem Lebensgebiet mußten zunächst grundlegende Bestimmungen und Maßnahmen getroffen werden.

Kein Europäer, der es nicht mit eigenen Augen gesehen hat, kann sich einen Begriff davon machen, in welch verwahrlostem und verarmtem Zustand sich die Bevölkerung Abessiniens befand, als die Italiener ihre Herrschaft dort antraten. Obgleich Rom größte Opfer an Mühewaltung und Geld gebracht hat, konnte naturgemäß noch nicht alles Elend ausgemerzt wreden. Wer in diese Verhältnisse Einblick nahm, kann die oftmals von Gegnern wiederholte Äußerung, daß mit Abessinien das letzte freie Volk und Reich Afrikas unterjocht worden sei, nicht unwidersprochen lassen. Das äthiopische Volk war durch Generationen in einer Weise wirtschaftlich ausgesaugt und körperlich durch Seuchen geschwächt worden, daß die Machtübernahme eines europäischen Großstaates ihm nur Vorteile und Gesundung bringen konnte.

Die einzigen Städte des alten Abessiniens, die Denkmäler älterer Kultur aufweisen, sind Harar und Gondar, alle anderen Ortschaften zeigen noch kein eigenes Gesicht. Die Hauptstädte von Alt-Eritrea und Somalia sind selbstverständlich schon viel fortgeschrittener, da sie mindestens seit 1925 unter faschistischer Verwaltung stehen und längst ein gutes, geschultes Eingeborenenheer aufweisen. Der Aufbau des Imperiums stellt auch an die altitalienischen Kolonien neue große Anforderungen — denn die Länder wachsen, gleich den Menschen, mit ihren höheren Pflichten.

Ohne Zweifel wird AOI über Jahresfrist abermals ein ganz gewaltiges Stück vorangekommen sein, und viele Ortschaften, in denen ich fast nur Häuser im Gerüst sah und von der Geburt des ersten italienischen Kindes berichten hörte, werden dann schon ein bürgerliches, ruhiges Dasein führen, woran gegenwärtig noch nirgends zu denken ist. Auch das Straßennetz wird dann bereits erheblich ausgebaut sein, und manche Strecken, die ich jetzt im Sonderflugzeug zurücklegte, werden sich dann ohne Anstrengung im Kraftwagen befahren lassen. Auch der Bau von Touristen-Hotels dient der beschleunigten Erschließung des Landes.

Italienisch-Ostafrika bietet dem Mutterland unbegrenzte Siedlungsmöglichkeiten, lebensnotwendige Rohstoffe, landwirtschaftliche Erzeugnisse. Auf allen Gebieten sind Männer am Werk, die Mussolini für befähigt hält, die neuen Aufgaben zu lösen — und mit den Ergebnissen der ersten Jahre darf das Faschistische Italien wahrhaftig zufrieden sein.

L. Diel.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 25. November auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Warschauer Börse vom 24. November. Umsatz, Verkauf—Kauf. Belgien 90,10, 90,32 — 89,88, Belgrad —, Berlin —.—, 213,07, — 212,01, Budapest —, Bukarest —, Danzig —.—, 100,25 — 99,75, Spanien —, Holland 289,45, 290,19 — 288,71, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —,—, 110,95 — 110,35, London 24,79, 24,86 — 24,72, Newyork 5,31⅛, 5,33 — 5,30¼, Oslo 124,50, 124,83 — 124,17, Paris 13,90, 13,94 — 13,86, Prag 18.16, 18,21 — 18.11, Riga —, Sofia —, Stockholm 127,70, 128,04 — 127,36, Schweiz 120,50, 120,80 — 120,20, Helsingfors —,—, 10,98 — 10,92, Italien —,—, 28,09 — 27,95.

Berlin. 24. November. Amtl. Devisenkurse. New york 2,495—2,499, London 11,625—11,655, Holland 135,76—136,04, Norwegen 58,42 bis 58,54, Schweden 59,89—60,01, Belgien 42,21—42,29, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 6,508—6,522, Schweiz 56,56—56,68, Prag 8,591 bis 8,609, Danzig 47,00—47,10, Warschau —,—.

Effektenbörse.

Posener Effekten-Börse vom 24. November.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	größere Stücke	67.50 G.
	mittlere Stücke	—
	kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)		42.00 G.
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926		—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929		—
5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen II. Em.		—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zł.)		—
4½% umgest. Zlotypfandbr. d. Pos. Landsch. i. Gold II. Em.		63.00 +
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I		—
	größere Stücke	—
	mittlere Stücke	64.75 B
	kleinere Stücke	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft		54.00 G.
3% Investitions-Anleihe I. Em.		—
	II. Em.	84.00 G.
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)		—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 1937		—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł.)		—
H. Cegielski		—
4% Konsolidierungs-Anleihe		66.50 G.
4½% Innerpolnische Anleihe		—
Lubań-Wronki (100 zł)		—
Herzfeld & Viktorius		70.00 G.

Tendenz: schwächer.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 24. November. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

Weizen	18.00—18.50	Sommerraps	38.00—39.00
Roggen	13.40—13.65	Leinsamen	50.00—53.00
Braugerste	16.00—17.00	blauer Mohn	65.00—70.00
Gerste 700-720 g/l.	15.30—15.80	blaue Lupinen	10.75—11.25
Gerste 673-678 g/l.	14.65—15.15	gelbe Lupinen	11.75—12.25
Gerste 638-650 g/l.	—.—	Serradelle	—.—
Wintergerste	—.—	Weißklee	—.—
Hafer I 480 g/l.	14.35—14.75	Rotklee, 95-97% ger.	—.—
Hafer II 450 g/l.	13.75—14.25	Senf	35.00—37.00
Weizenmehl		Peluschken	—.—
„ I 0-35%	35.75—37.75	Viktoria-Erbsen	25.00—28.00
„ I 0-50%	33.00—35.50	Folger-Erbsen	24.50—26.50
„ IA 0-65%	30.25—32.75	Weizenstroh, lose	1.50—1.75
„ II 35-50%	29.00—30.00	Weizenstroh, gepr.	2.25—2.75
„ II 35-65%	26.00—28.50	Roggenstroh lose	1.75—2.25
„ II 50-60%	24.50—25.50	Roggenstroh gepr.	2.75—3.00
„ II 50-65%	23.50—24.50	Haferstroh, lose	1.50—1.75
„ I 60-65%	22.00—23.00	Haferstroh, gepreßt	2.25—2.50
„ III 65-70%	18.00—19.00	Gerstenstroh, lose	1.50—1.75
Roggenmehl		Gerstenstroh, gepr.	2.25—2.50
0-30%	24.75—25.50	Heu, lose (neu)	4.75—5.25
„ I 0-50%	23.75—24.50	gepreßt	5.75—6.25
„ IA 0-55%	23.00—23.75	Netzeheu, lose (neu)	5.25—5.75
Kartoffelmehl		gepreßt	6.25—6.75
„Superior"	28.50—31.50	Leinkuchen	19.75—20.75
Weizenkleie (grob)	10.50—11.00	Rapskuchen	12.75—13.75
Weizenkleie, mittelg.	9.25—10.25	Sonnenblumenkuchen 42—43%	—.—
Roggenkleie	9.00—10.00	Sojaschrot	—.—
Gerstenkleie	9.75—10.75	Speisekartoffeln	3.00—3.50
Winterwicke	—.—	Fabrikkart. p. kg%	18½—19 gr
Winterraps	41.00—42.00		

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 25. November. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen I 748 g/l. (127,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen II 726 g/l. (123 f. h.) zulässig 6% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76,7 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673-678 g/l. (114,1-115,1 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110,1 f. h.) zulässig 4% Unreinigkeit.

Richtpreise:

Roggen	13.75—14.00	Gerstengrütze, fein	25.25—26.25
Weizen	18.25—18.75	Gerstengrütze, mittl.	25.25—26.25
Braugerste	16.25—16.75	Perlgerstengrütze	35.75—37.25
a) Gerste 673-678 g/l.	15.50—15.75	Viktoria-Erbsen	25.00—29.00
b) Gerste 644-650 g/l.	15.00—15.25	Folger-Erbsen	22.00—24.00
Hafer	15.00—15.20	Sommerwicken	18.00—19.00
Roggenmehl 0-82%	—.—	Peluschken	21.00—22.00
„ I 0-50% m. Sack	24.50—25.00	gelbe Lupinen	11.00—12.00
„ IA 0-55% m. Sack	23.75—24.25	blaue Lupinen	10.00—11.00
„ 0-70%	22.75—23.25	Serradelle	23.00—25.00
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		Raps	41.00—42.00
Roggennachm. 0-95%	19.50—20.25	Winterrübsen	38.50—39.50
Weizenmehl	m. Sack	Leinsamen	48.00—50.00
„ Export f. Danzig	—.—	blauer Mohn	66.00—68.00
„ 0-35%	38.00—39.00	Senf	36.00—39.00
„ I 0-50%	35.00—36.00	Leinkuchen	20.75—21.25
„ IA 0-65%	32.50—33.50	Rapskuchen	13.25—14.00
„ II 35-65%	28.00—29.00	Palmkuchen	—.—
Weizenschrotnachmehl 0-95%	26.00—27.00	Sojaschrot	23.25—23.50
Roggenkleie	9.25—9.75	Speisekartoffeln	3.75—4.25
Weizenkleie, fein	10.00—10.50	Fabrikkartoff. p. kg%	18-19 gr
Weizenkleie, mittelg.	10.00—10.50	Roggenstroh, lose	3.00—3.50
Weizenkleie, grob	10.50—11.00	Roggenstroh, gepr.	3.50—4.00
Gerstenkleie	10.25—10.75	Netzeheu, lose (neu)	5.50—6.00
		Netzeheu, gepr. (neu)	6.25—6.75

Tendenz: Bei Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen:

Roggen	385 to	Gerstenkleie	— to	Hafer	375 to
Weizen	206 to	Speisekartoff.	— to	Bohnen	— to
Braugerste	— to	Fabrikkartoff.	— to	Roggenstroh	17 to
a) Einheitsgerste	825 to	Saatkartoffeln	— to	Weizenstroh	— to
b) Winter- „	— to	Kartoffelflock.	— to	Haferstroh	— to
c) Gerste	— to	Mohn, blau	— to	gelbe Lupinen	— to
Roggenmehl	40 to	Netzeheu, gepr.	20 to	blaue Lupinen	— to
Weizenmehl	63 to	Heu, gepreßt	— to	Wicken	— to
Viktoria-Erbs.	— to	Leinkuchen	— to	Peluschken	— to
Folger-Erbsen	— to	Rapskuchen	— to	Sojaschrot	— to
Feld-Erbsen	— to	Raps	— to	Sonnenblumenkuchen	— to
Roggenkleie	10 to	Serradelle	— to	Zuckerrüben	213 to
Weizenkleie	115 to	Buchweizen	— to		

Gesamtangebot 2396 to.

Warschau, 24. November. Getreide-, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 748 g/l. 20,00—20,50, Sammelweizen 737 g/l. 19,50—20,00, Roggen I 693 g/l. 13,75—14,00, Hafer I 460 g/l. 16,00—16,50, Hafer II 15,00—15,50, Braugerste 678-684 g/l. 17,50—18,00, Gerste 673-678 g/l. 15,25—15,50, Gerste 649 g/l. 15,00—15,25 Gerste 620,5 g/l. 14,75—15,00, Speise-Felderbsen 23,50—25,50, Viktoria-Erbsen 28.50—30,50, Folger-Erbsen 27,00—29,00, Sommerwick. 19,50—20,00, Peluschken 19,50—21,00, Serradelle 95% ger. 25,50—26,50, bl. Lupinen 10,00—10,50, gelbe Lupinen —.—, Winterraps 44,00—44,50, Sommerraps 41,00—42,00, Winterrübsen 42,00—43,00, Sommerrübsen —,—, Leinsamen 48,00—49,00, roher Rotklee ohne dicke Flachsseide 70—80, Rotklee ohne Flachsseide bis 97% ger. 95—100, roh. Weißklee 250,00—270,00, Weißklee ohne Flachsseide bis 97% ger. 290,00—310,00, Inkarnatklee —,—, blauer Mohn 71,00—73,00, Senf mit Sack —,—. Weizenmehl I 0-35% 39,00—42,00, I 0-50% 36,00—39,00, IA 0-65% 34,50—36,00, IA 35-65% —,—, IIC 50-65% 25,50—26,50, III 65-70% 19,50 bis 21,50, Weizen-Futtermehl 16,00—17,00, Weizen-Nachmehl 0-95% —.—, Roggenmehl I 0-50% 25,50—26,00, Roggenmehl IA 0-55% 24,50 bis 25,00, Roggenmehl IIA 50-55% 17,50—18,00, Roggen-Nachmehl 0-95% 19,50—20,00, Kartoffelmehl „Superior" 31,00—32,00, grobe Weizenkleie 10,25—10,75, mittelgrob 9,25—9,75, fein 9,25—9,75, Roggenkleie 0-70% 8,50—9,00, Gerstenkleie 8,50—9,00, Leinkuchen 19,50—20,00, Rapskuchen 12,75—13,25, Sonnenblumenkuchen —,— bis —,—, Soja-Schrot —.—, Speise-Kartoffeln 4,00—4,50, Fabrikkartoffeln Basis 18% —.—, Roggenstroh, gepreßt 4,25—4,75, Roggenstroh, lose (in Bündel) 4,75—5,25, Heu I, gepreßt 7,25—7,75, Heu II, gepreßt 6,00—6,50.